Dienstag, 3. November. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8802. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Lotterie.

Bei der am 2. November fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 150. Königlich preußischen Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen: 1 Hauptgewinn von 40,000 ℛ auf No. 12,225. 1 Hauptgewinn von 30,000 ℛ auf No. 32,539. 1 Hauptgewinne von 15,000 ℛ auf No. 39,772. 4 Gewinne von 2000 ℛ auf No. 33,373 34,784 51,455 und 57,339.

50 Gewinne von 1000 ℛ auf No. 299 812 1197 1668 2228 6710 7711 7956 10,748 11,069 16,743 17,362 19,014 21,402 23,680 26,417 26,921 27,898 31,516 33,983 37,468 37,769 38,268 39,349 45,499 49,468 59,900 52,304 52,706 52,787 56,177 56,364 65,456 65,875 68,329 70,186 71,478 72,834 72,855 74,887 77,403 82,291 84,613 85,544 85,883 87,052 87,524 91,901 93,733 und 94,256.

40 Gewinne von 500 Thlrn. auf Nr. 1185 2107 2473 3474 3942 5176 12,950 13,884 14,265 21,248 22,900 26,990 28,252 29,697 37,417 38,793 39,440 41,152 44,850 45,577 52,540 52,779 52,799 54.311 55,422 64,750 67,366 67,669 69,608 69,728 74,3 3 75,042 75,120 78,628 82,837 83,780 86,106 92,462 92,715 und 93,146.

71 Gewinne von 200 Thlrn. auf Nr. 320 2044 2372 5917 8187 11,625 11,657 12,774 12,853 13,322 13,687 14,901 15,827 17,902 17,935 18,505 19,796 20,358 20,844 22,375 23,806 24,039 24,696 25,659 26,246 27,525 28,113 29,701 30,184 32,221 33,410 33,604 35,401 36,033 36,688 36,984 39,068 40,016 43,658 44,207 44,800 48,773 50,075 54,422 54,834 56,319 59,076 59,578 59,748 59,765 60,248 61,182 62,504 63,112 65,874 66,347 69,443 72,982 73,088 75,452 76,314 80,020 80,377 82,538 82,793 87,115 87,122 91,178 91,931 92,181 und 92,416.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 3. Novbr. Der „Temps" veröffentlicht ein Schreiben des Herzogs v. Broglie, welches die Meldung englischer Blätter dementirt, daß er am 23. Mai 1873 bei Arnim habe anfragen lassen, ob der Sturz des Herrn Thiers in Berlin mißfallen werde. Ueber die gedachte Angelegenheit sei weder vorher noch nachher direct oder indirect zwischen ihm und Arnim verhandelt worden.

Die clericale „Union" und der officiöse „Moniteur" melden, daß Don Alfonso und dessen Gemahlin Donna Blanca Spanien verlassen haben und „zur Erholung" nach Graz gehen werden.

Cassel, 3. Novbr. Gestern fand hier eine Zusammenkunft einiger Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses, darunter v. Bennigsen, Lasker, Miquel, Wehrenpfennig, mit Vertrauensmännern und Landtagsabgeordneten Hessen's statt, um über die in Folge der beabsichtigten Einführung der neuen preußischen Kreis- und der Provinzialordnung nöthigen Abänderungen der hessischen Communalordnung zu berathen. Nach längerer Berathung wurde eine Einigung dahin erzielt, die Umgestaltung der hessischen Gemeindeordnung auf's Nothwendigste zu beschränken, der großen Reformgesetzgebung in Preußen aber keine Schwierigkeiten zu bereiten. — Morgen findet eine vom Minister des Innern berufene Vertrauensmänner-Versammlung zu gleichem Zwecke statt, an der von Seiten des Ministeriums die Geh. Räthe Persius und Wohlers theilnehmen.

London, 3. Novbr. „Reuter's Bureau" berichtigt seine gestrige Mittheilung dahin, daß der deutschen Gesandtschaft in Washington über die angebliche Verhaftung des Secretärs des Grafen Arnim keinerlei Mittheilung zuging; die gestrige Nachricht ist deshalb als unbegründet anzusehen.

Reichstag.

3. Sitzung vom 2. November.

Der Präsident theilt mit, daß die Schriftführerwahl am Sonnabend nur von 187 Abgeordneten, also von einer nicht mehr beschlußfähigen Versammlung vollzogen und daß daher eine Wiederholung des Wahlaktes auf die heutige Tages-Ordnung gesetzt sei. — Abg. Windthorst schlägt im Interesse der Zeitersparniß vor, sofort durch Acclamation diejenigen 8 Abgeordneten als Schriftführer zu bestätigen, welche am Sonnabend bereits die relativ größte Mehrheit der Stimmen erhalten haben: die Abgg. Weigel, Wölfel, Bernards, v. Soden, Stumm, v. Kleist, Herz und Dernburg. — Das Haus stimmt diesem Vorschlage bei.

Präsident v. Forckenbeck: Nach der nunmehr erfolgten vollständigen Constituirung glaube ich den Gefühlen in allen Theilen zu entsprechen, wenn ich, bevor wir in die eigentlichen Geschäfte eintreten, derjenigen Mitglieder gedenke, welche seit dem Schlusse der letzten Session durch den Tod von uns geschieden sind: der Abgg. Hermann v. Mallinckrodt und Friedrich Baudri. Wir betrauern den Verlust dieser verehrten Collegen und werden ihr Andenken stets und andauernd in Ehren halten und bewahren. Ich ersuche die Mitglieder des Reichstages, sich zum Zeichen der Uebereinstimmung mit diesen meinen Worten von ihren Plätzen zu erheben. (Geschieht.)

Erste und zweite Berathung des Postvertrages Deutschland's mi Chili. Der einfache frankirte Brief bis zu 15 Gr. Gewicht, soll bei der Beförderung über Hamburg, Bremen, St. Nazaire, Antwerpen und Bordeaux 8 Sgr., über Southampton und Liverpool 10 Sgr. kosten. — Generalpostdirector Stephan: Der Vertrag mit Chili ist von der dortigen Landesvertretung inzwischen bereits genehmigt. Derselbe entspricht nicht in allen Beziehungen unseren Wünschen. Es war unser Bestreben gewesen, die Portosätze noch etwas niedriger zu stellen. Das war aber bei der Höhe der an England für den Seetransport zu zahlenden Vergütung nicht möglich. Gegenwärtig kostet ein über Southampton und Colon abgesandter Brief nach Chili 19¼ Sgr. in Deutschland, welchen Sätzen noch das von den Correspondenten in Chili eingezogene chilenische Porto hinzuzurechnen ist, so daß sich nach dem vorliegenden Vertrag für den bezeichneten Speditionsweg mindestens eine Ermäßigung auf die Hälfte des bisherigen Portosatzes herausstellt. Auch für die übrigen Speditionswege tritt eine erhebliche Ermäßigung ein. Auf eine Anfrage des Abg. Schmidt (Stettin) erwidert der Generalpostdirector, daß mit mehreren anderen südamerikanischen Staaten, beispielsweise mit der Argentinischen Republik, Uruguay, Paraguay, Bolivia, Columbien und mit dem mittelamerikanischen Staat Costa-Rica bereits Verhandlungen wegen Abschluß von Postverträgen eingeleitet sind. — Zu Art. 15 (dessen zweiter Absatz lautet: die Saldirung erfolgt in Wechseln auf Hamburg, wenn eine Forderung für die deutsche Verwaltung entfällt und in Wechseln auf Lima, wenn eine Forderung für die peruanische Verwaltung entfällt) bemerkt Abg. Kapp: Es ist die Gefahr vorhanden, daß die südamerikanischen Staaten aus der Silber- oder Goldwährung häufig zur Papierwährung übergehen, in welchem Fall wir jedesmal einen beträchtlichen Schaden erleiden, wenn die Abrechnungs-Bestimmungen so allgemein gehalten sind wie in Art. 15. Ich möchte daher vorschlagen, daß bei künftigen Verträgen, wenn möglich aber bereits bei diesem, ein Zusatz gemacht werde, der einer künftigen Schädigung bei der Abrechnung vorbeugt. — General-Postdirector: Auch wenn Papierwährung in Chili eingeführt wird, kann eine Schädigung für uns nicht eintreten; denn es kann nach dem Wortlaut des Art. 15 niemals vorkommen, daß wir von Chili in Papier bezahlt werden, weil die Abrechnung stets in der Währung desjenigen Gebietes festgestellt wird, für welches sich eine Forderung herausstellt. — Der Postvertrag mit Chili wird darauf in zweiter Berathung, also in allen seinen Theilen genehmigt.

Desgleichen in erster und zweiter Berathung den Postvertrag zwischen Deutschland und Peru. Der einfache frankirte Brief kostet via Hamburg 10 Sgr., via Southampton oder St. Nazaire 12 Sgr.

Desgleichen der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Gesetzes über das Posttaxwesen, dessen einziger Artikel lautet: „Der im § 1 des Gesetzes über das Posttaxwesen im Gebiete des deutschen Reichs vom 28. October 1871 festgesetzte Portosatz von 1 Silbergroschen, gleich 10 Pfennigen Reichsmünze, für den frankirten gewöhnlichen Brief bis zum Gewicht von 15 Gr. einschließlich tritt in den Gebieten der süddeutschen Währung an dem Tage in Wirksamkeit, an welchem in diesen Gebieten in Gemäßheit des § 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 die Reichsmarkrechnung eingeführt wird."

Der Gesetzentwurf betreffend die Disciplinarkammer für die Beamten der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung, welche im Auslande ihren dienstlichen Wohnsitz haben, wird in 1. und 2. Berathung angenommen. Er lautet: „Für die Beamten der Reichs-eisenbahn-Verwaltung, welche im Auslande ihren dienstlichen Wohnsitz haben, ist die durch Unsere Verordnung vom 7. Januar d. J. in Straßburg errichtete Disciplinarkammer zuständig."

Ferner wird in erster und zweiter Berathung der Gesetz-Entwurf angenommen, betreffend die Aufhebung der Artikel 11 und 12 Buch III. Titel 12 des revidirten Lübischen Rechts, sowie der Artikel 14 und 16 Theil III. Titel 12 des Rostocker Rechts. welche einzelne Beschränkungen der Gewerbefreiheit enthalten.

Endlich werden die Gesetzentwürfe über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches und über die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes auf den Antrag des Abg. v. Benda an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen, die er schon jetzt bittet, ihre Arbeit dem Hause recht bald vorlegen zu wollen, damit man endlich aus dem sechsjährigen Provisorium herauskomme und zu einem Definitivum gelange. — Nächste Sitzung Mittwoch.

Danzig, den 3. November.

Die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, den Reichstag spätestens Anfangs Januar, womöglich aber vor Weihnachten zu schließen, macht sich in allen liberalen und conservativen Fractionen geltend. Ob auch bei den Ultramontanen und Socialisten, deren Bänke in den letzten Sitzungen auffallend spärlich besetzt waren, ist freilich noch sehr zweifelhaft. Man fürchtet, daß diese durch eine Fülle von Interpellationen und Anträgen den Gang der Geschäfte so viel wie möglich aufhalten werden. Daß dazu, wie erzählt wird, auch ein Antrag der Ultramontanen auf Beantwortung der Thronrede durch eine Adresse gehören werde, bezweifeln wir noch.

Der Militär- und Marine-Etat wird schwerlich vor Anfang der künftigen Woche an den Reichstag gelangen, da er gestern noch nicht einmal in dem Ausschusse des Bundesraths berathen war. Man gedenkt die erste Lesung des Budgets zu beschleunigen und den Schwerpunkt der Verhandlung in die Commission und in die zweite Lesung zu verlegen. Die Deckung der Mehrforderungen für den Militäretat soll durch einen Ueberschuß der Einnahmen pro 1873 gegen den Etat von 35 Millionen Mark (anstatt der veranschlagten 24) gesichert sein. — Das Bankgesetz wird voraussichtlich nicht nach der ersten Lesung einer Commission überwiesen, sondern auch in zweiter Lesung im Plenum verhandelt werden. — Die Justizgesetze will man — da die Verweisung derselben an eine Zwischencommission außer Zweifel ist, diese aber während der Dauer der Session schwerlich in Thätigkeit treten würde — erst nach Erledigung aller dringenden Angelegenheiten auf die Tagesordnung setzen.

Die Präsidentenwahl am Sonnabend müssen wir als ein erfreuliches Zeichen dafür auffassen, daß die beiden liberalen Fractionen im Parlament gesonnen sind, auch künftig gemeinsam zu wirken. Die Freiconservativen hatten gehofft, aus dem Zwist Vortheil zu ziehen, ihr Organ zog schon sehr energisch gegen die Fortschrittspartei zu Felde. Die Hoffnung der Conservativen, daß die Nationalliberalen den bisherigen zweiten Vicepräsidenten Hänel fallen lassen und ihn durch einen Freiconservativen ersetzen werde, erfüllte sich nicht, weil — wie die nationalliberale „B. A. C." heute sagt — man nicht „persönliche Anzettelungen" zur Grundlage einer parlamentarischen Action machen dürfe, „welche von vornherein einen entschiedenen Bruch zwischen den beiden liberalen Fractionen angekündigt hätte." Dasselbe Blatt bestätigt, daß einzelne Mitglieder der nationalliberalen Partei die Ansicht gehabt hätten, daß die nationalliberale Partei sich eine Behandlung, wie sie dieselbe von einzelnen Mitgliedern der Fortschrittspartei, u. A. dem Sachsen Minckwitz, in letzter Zeit öffentlich erfahren hätten, sich nicht gefallen lassen dürfe, und daß sie dies dadurch zum Ausdruck bringen wollten, daß sie ihre Stimmen Hänel versagten. Man sieht, daß die Lage nicht ganz ohne Bedenken war; hoffentlich werden solche Zwistigkeiten unter den Liberalen in Zukunft vermieden.

In Trier ist es vorgestern zu ernsten Auftritten zwischen der Polizei und den Ultramontanen gekommen. Bis jetzt liegt uns nur der wahrscheinlich tendenziös gefärbte Bericht der „Germania" vor. Derselben wird von dort vom 1. November geschrieben:

„Der ausgewiesene Kaplan Schneiders hielt heute in seiner Pfarrkirche ad St Laurentium das Hochamt. Während und nach der heil. Handlung betraten mehrere Gendarmen und Polizisten die Kirche und gingen bis in die Nähe der Communionbank vor. Sofort bei ihrem Erscheinen drangen Viele bis an die Communionbank nach. Es entstand ein fürchterliches Schreien, Lärmen und Hin- und Herwogen. Nach dem Segen gingen die Polizisten weiter vor, und bei dem entstehenden heftigen Gedränge wurde die aus Marmor gearbeitete Communionbank umgestürzt. (Ein Telegramm des Blattes sagt, dieselbe sei zertrümmert.) Das Volk drang bis auf den Altar vor, indem es der Polizei den Weg zu versperren suchte. Der Celebrirende legte die geistlichen Gewänder am Altar ab und wurde auf den Stufen des Altars vor dem Allerheiligsten verhaftet

---

♂ Durch die Abruzzen.

1. Im Thale des Velino.

(Schluß.)

In dem freundlich sich weitenden Hochthal des oberen Velino erreicht der Fußwanderer nun bald wieder die Straße, welche tiefer in die Abruzzen führt. Das Thal ist still und anmuthig, ein einziger Garten, durch welchen der Bergstrom seine Fluthen sendet. Ulme und Maulbeere herrschen in den Anpflanzungen vor, beide dienen den Rebgewinden zur Stütze, welche sich von einem zum andern schlingen. Alles hängt dick voll schwerer blauer Trauben. Unten in Florenz und an der Eisenbahn waren sie schon köstlich süß und saftreich, hier aber suchte zwar der Bauer, der das verschattende Gerank beschnitt, die mürbsten und dunkelsten aus. wenn man ihm einen Soldo hinreichte und füllte alle Hände dafür mit Weintrauben, sie waren jedoch weit zurück und machten stumpfe Zähne. Frühreife Sorten wird man natürlich hier oben nicht besonders cultiviren. Diese Arbeiter im Weinberge, einige Viehtreiber und selten einmal ein Karren war Alles, was die Stille der sonnigen Landschaft belebte. Mitunter knallte es wohl in den Bergen und auf den Gartenäckern, denn wer irgend Zeit hat, schlendert jetzt mit einer alten rostigen Flinte auf die Vogeljagd. Wer den Hauptgout des Brigantaggio in dieser friedlichen Natur nicht entbehren mag, der wird sich gern einem leichten Gruseln hingeben, wenn plötzlich so ein ziemlich ungewaschener brauner Kerl mit der Flinte in der Hand uns aus dem Gebüsche entgegentritt. Aber die Empfindung hält nicht lange vor, man fängt, um sich über die Situation zu vergewissern, ein Gespräch mit dem Buschklepper an und bald zieht er dann sorgfältig in Weinblätter gewickelt zwei Sperlinge oder Ammern hervor, sie mit vor Selbstzufriedenheit strahlendem Blicke dem Fremden zeigend als Beute seiner Morgenjagd.

Das Thal ist von nicht allzu hohen Bergen eingefaßt und diese Berge bedeckt meistentheils voller dunkelgrüner Eichenwald, nicht jene grangrünen schönstilisirten Steineichen, die wir in der römischen Landschaft so zahlreich finden, sondern Wald von unsern einfachen deutschen Eichen. Wald und Gärten beschränken meist den Blick in die Weite, nur das alte Burggemäuer, welches hier und dort auf der kahlen Spitze der Berge thront, tritt aus der grünen Umgebung hervor. So werden wir fast überrascht, als plötzlich das Grün sich lichtet und einen weiten blinkenden Wasserspiegel zeigt, den See von Piedilugo, den unser Weg allen kleinen Buchten folgend begleitet bis zu dem Oertchen Piedilugo hin, dem einzigen auf der weiten Tageswanderung. Der Mangel an allen menschlichen Ansiedelungen erklärt sich leicht; auch Piedilugo liegt eigentlich nicht in der Ebene selbst, sondern klettert, von einer malerischen alten Burg beschützt, die Felswand hinan. Der liebliche klare See von Piedilugo, der so prächtig in den keuschen freundlich-ernsten Charakter dieser Landschaft paßt, die er angenehm belebt, ist wahrscheinlich nur ein Rest der ausgedehnten Wasserbecken, welche einst das ganze Thal gefüllt haben müssen. Denn wie der Velino ohne die helfende Menschenhand seinen Lauf selbst zudämmt und verstopft, so wird natürlich alles flache Land an seinen Ufern ein wüstes Gebiet von Sümpfen und Seen, auf welchem Menschen nicht gut wohnen konnten. Auch als man Luft geschafft und diese breite Thalsohle in ein fruchtreiches, blühendes Gefilde umgewandelt hatte, blieb die Gefahr der Ueberschwemmung mit dem Wachsen der Ablagerungen von Kalksinter immer vorhanden. Und so ist es geblieben bis heute. Selbst die Straße vermeidet den eigentlichen Thalboden, sie haftet am Fuße der Randgebirge, zum Nutzen der Wanderer, die von dieser Höhe aus einen wechselvollen, anmuthreichen Umblick genießen über die einzelnen kleinen Seebecken, die wie glänzende Augen aus dem dichten Grün der Fruchtäcker hervorblinken.

Manchmal schieben sich kleine Felsriegel einengend quer durch das Thal, dann schließt die Perspective ab, der Blick erfreut sich an den kräftigen Eichen, welche die kleine Schlucht füllen, bis darauf wieder ein höherer Thalboden sich öffnet, von höheren, ernsteren, majestätischeren Gebirgen umgeben. Am Ende des letzten, fünf volle deutsche Meilen von Terni entfernt, nach einem langen heißen Marsche in glühender Sonne, sieht man den Thurm von Rieti über den Spiegel der kleinen Seen aus dem Grün der Gartenlandschaft emporragen. Auch die alten Umbrer, welche hier eine Ansiedelung, das feste Reate gegründet, hatten schon das ansteigende Ufer des Velino dazu ausersehen, der sich hier wieder durch eine Felsenenge zwängt. Auf derselben glücklich gewählten Stätte liegt das heutige Rieti. Von seinem Ursprunge an bis hierher ist der Velino ein einfacher Gebirgsfluß, der Niemanden etwas zu Leide thut, auch sich selbst nicht. Von Rieti ab beginnen die Leiden und Gefahren, zugleich auch die Streitigkeiten zwischen dieser Stadt und Terni. Denn wenn sie droben dem Flusse zu viele Luft schaffen, um ihre Aecker trocken zu bekommen, so überschwemmt er diejenigen, die unten im Thale der Nera liegen; Aufgabe der Ingenieure ist es nun, Last und Benefizium gerecht zu vertheilen.

Es macht einen eigenthümlichen Eindruck, nach langer Wanderung in einsamer abgelegener Landschaft plötzlich in eine größere Stadt zu kommen, die als Mittelpunkt des landschaftlichen Verkehrs Leben und eine gewisse Bedeutung hat. Eine solche war Rieti zu allen Zeiten. Nach dem alten Reate kamen die Umbrer, die Sabiner, die Bewohner des gebirgigen Marsenlandes zusammen um zu handeln, ihre Geschäfte und ihr Recht auszutragen, die alte Via Salara zog von Rom hierher, das Mittelalter baute hier seine Paläste und immer bis auf die neueste Zeit ist Rieti der Sitz der Verwaltung für die umliegenden Districte gewesen. Das kennzeichnet sich in seiner ganzen Physiognomie. Hohe Mauern und Thore von monumentalem Charakter umschließen die alte Stadt, graue Steinpaläste erloschener Adelsgeschlechter dienen jetzt zu Kasernen, zu Bureaus und Geschäftslokalen, an stattlichen Kirchen ist kein Mangel, Militär und Beamte bringen einiges Leben in den Ort. Der Sinn für Pracht und Opulenz, den die Päpste von den alten Imperatoren geerbt zu haben scheinen, bethätigt sich auch in dieser Provinzialhauptstadt der Abruzzen, am glücklichsten durch die seltene Fülle von köstlichem, frischem Quellwasser, welches überall aus marmornen Brunnen in marmorne Schalen rinnt. Rieti besitzt zwei Locanden, die beide ebenfalls in alten Palästen wirthen. Breite Steintreppen führten in der unsrigen zu einer Reihe von leerstehenden verwitterten Hallen und Sälen hinauf, für einen einzigen bescheidenen Franken rüstete der Wirth das Bett in dem bestbelegenen Eckzimmer des Hauptgeschosses, für weitere zwei solcher Geldstücke, oder vielmehr Zettel bereitete er ein Prango mit Maccaroni, Kalbscoteletten, gebratenem Huhn, Salat, Früchten, Wein nach Discretion. Bestohlen wird man also in den Abruzzen grade nicht.

Der Abend war wunderschön, an alten Kunstwerken, die drüben im tuscischen Lande sich in jedem kleinen Städtchen finden, ist Rieti gänzlich arm, wie alle größeren Orte Centralitalien's, deshalb empfahl sich vor Sonnenuntergang eine Promenade vor die Stadt, zum nahen Calvarienberg hinauf. Von hier übersieht man die schöne und glücklich gewählte Lage der alten Umbrerstadt. Die Gebirge treten eng bei ihr zusammen, der Velino schäumt tief unten im Abgrunde durch die schmale Gasse, die er sich in den Stein gebrochen hat. Er kommt herab aus dem Hochgebirge, zu dem Rieti die eigentliche Pforte bildet. Abwärts aber, unmittelbar vor der Stadt breitet sich die Landschaft aus, das Auge blickt dort auf ein weites herrliches Amphitheater, umgeben von einem Kranz steiler, schöngeformter Gebirge, kleine Seen blitzen aus dem Rund des Thalbodens zwischen Ulmen, Rebenguirlanden, Reis- und Maisfeldern hervor, bald verliert sich der Fluß auf seinem Wege zum Abgrunde hinaus aus unsern Augen. Das Alles überblicken wir von diesem herrlichen Punkte aus. Drüben westwärts zieht die alte Salarische Straße hinab durch das Sabinerland nach Rom, hier in dem höher sich aufthürmenden Hochgebirge des Ostens, das fast jede weitere Aussicht verrammelt, können wir noch weithin die Linie des steilen Weges verfolgen, der zum alten Nursia führt, dem heutigen Norcia; auch das enge Thal des oberen Velino gestattet einen Blick in seine romantischen Windungen, durch welche eine andere Straße weiter hineingeht in die eigentlichen Landschaften der Abruzzen. Diesen Weg wollen wir morgen einschlagen.

und in die Strafanstalt abgeführt. Viel Volk begleitete den Zug. Die Polizei schlug in der Kirche mit der blanken Waffe drein. Die Aufregung und der Schmerz des katholischen Volkes ist übergroß."

Wahrscheinlich konnte die Behörde des Geistlichen, der dem Gesetze nicht Folge leistete, nicht auf andere Weise habhaft werden, als indem sie ihn in der Kirche aufsuchen ließ, wo die Beamten mit der Verhaftung bis nach Beendigung des Gottesdienstes warteten. Auch jener Bericht läßt erkennen, daß die Provocationen von der aufgeregten Volksmasse ausgingen. Solche Auftritte sind tief zu beklagen; die Verantwortung dafür fällt aber Jenen zu, welche solche Scenen provociren. Das geschieht von der Geistlichkeit und der Presse, um die Erbitterung in den Massen immer höher zu steigern. Theilte doch die „Germ." in diesen Tagen mit, daß die Geistlichen aus verschiedenen Bezirken gemeinsam beschlossen hätten, dem Gebote der Ausweisung in keinem Falle zu folgen, sondern — es komme, was da wolle — immer an den Ort, von dem sie ausgewiesen, zurückzukehren.

Der Streit unter den französischen Reformirten dauert fort. Die Orthodoxen, denen Guizot außer seiner Unduldsamkeit sein Glaubensbekenntniß hinterlassen hat, fahren fort, das Letztere den Gemeinden aufzudrängen, und sie werden dabei getreulich von dem clericalen Cultusminister unterstützt. Cumont will die Reclamationen der liberalen Protestanten, welche sich weigern, sich dem Guizot'schen Credo zu unterwerfen, nicht nur unberücksichtigt, sondern auch unbeantwortet lassen.

Der Papst bezeichnet in seinem an Dupanloup gerichteten Belobigungsschreiben die Handlungen der Regierung Victor Emanuels mit Ausdrücken, welche den gewöhnlichen Sterblichen in ernste Conflicte mit den Strafgesetzen bringen würden. „Unverschämtheit", „Frechheit", „Ruchlosigkeit", „Schande", das sind einige der Epitheta, welche der „Gefangene des Vatikans" seinem „Kerkermeister" an den Kopf wirft. Anderen „Gefangenen" wäre eine solche Sprache nicht zu rathen. — „Daily News" lassen sich aus Rom telegraphiren, daß der Papst an die italienischen Bischöfe ein Rundschreiben erlassen habe, worin er die bestimmte Erwartung ausspricht, daß der Klerus und die Katholiken Italiens sich nicht nur jeder Betheiligung an den Wahlen zum italienischen Parlament enthalten, sondern auch auf jede Einflußnahme zu Gunsten irgend welcher Candidaten verzichten werden.

Deutschland.

△ Berlin, 2. Novbr. Dem Bundesrathe ist nunmehr der Gesetzentwurf über Feststellung des Haushalts-Etats des deutschen Reichs für das Jahr 1875 zugegangen. Der Entwurf hat fünf Paragraphen, die also lauten: § 1. Der diesem Gesetze als Anlage beigefügte Haushalts-Etat des deutschen Reichs für das Jahr 1875 wird in Ausgabe auf 521,801,139 Mark, nämlich auf 396,523,455 Mark an fortdauernden, und auf 125,277,684 Mark an einmaligen Ausgaben und in Einnahme auf 521,801,139 Mark festgestellt.— § 2. Der Reichskanzler wird ermächtigt: 1) zur vorübergehenden Verstärkung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von vierundzwanzig Millionen Mark hinaus, 2) behufs der Beschaffung eines Betriebsfonds zur Durchführung der Münzreform bis zum Betrage von dreißig Millionen Mark Schatzanweisungen auszugeben. — § 3. Die Bestimmung des Zinssatzes dieser Schatzanweisungen, deren Ausfertigung der Preußischen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden übertragen wird, und der Dauer der Umlaufszeit, welche den 30. Juni 1876 nicht überschreiten darf, wird dem Reichskanzler überlassen. Innerhalb dieses Zeitraums kann, nach Anordnung des Reichskanzlers, der Betrag der Schatz-Anweisungen wiederholt, jedoch nur zur Deckung der in Verkehr gesetzten Schatzanweisungen ausgegeben werden. — § 4. Die zur Verzinsung und Einlösung der Schatzanweisungen erforderlichen Beträge müssen der Reichsschulden-Verwaltung aus den bereitesten Einkünften des Reichs zur Verfallzeit zur Verfügung gestellt werden. — § 5. Die Ausgabe der Schatzanweisungen ist durch die Reichskasse zu bewirken. Die Zinsen der Schatzanweisungen verjähren binnen vier Jahren, die verschriebenen Capitalbeträge binnen dreißig Jahren nach Eintritt des in jeder Schatzanweisung auszudrückenden Fälligkeitstermins. — Seitens des Bundesrathes arbeiteten heute die vereinigten Ausschüsse für das Landheer und die Festungen und für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und beschäftigten sich mit dem Eisenbahn-Polizei-Reglement und mit der Signalordnung für die Eisenbahnen sowie der Zoll- und Steuerausschuß mit einer Reihe von Abänderungen des Zollregulativs. Dem Reichstage sind ferner zugegangen die Entwürfe betreffend die Besteuerung vom Reichs-Einkommen und die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden. — Die Zahl der jetzt eingetroffenen Reichstagsmitglieder beläuft sich auf 146. Die Elsaß-Lothringer sind noch nicht erschienen, dagegen sind die Social-Demokraten zahlreicher erschienen; unter denselben befindet sich der Abg. Liebknecht. Die letzteren wollen einen Antrag auf Entlassung des Abgeordneten Hasenclever, Bebel und Most aus der Haft während der Session einbringen und sind bemüht dazu die nöthigen Unterschriften zu sammeln.

— Der Kaiser wird auf der Reise nach Ohlau am 5. d. in Liegnitz mit dem Offiziercorps des Grenadier-Regiments diniren. Der Magistrat von Liegnitz hat bereits in einer außerordentlichen Sitzung die Empfangs-Feierlichkeiten berathen. — Gestern Mittag empfing der Kaiser den aus Stockholm hier eingetroffenen Prinzen Arnulf von Bayern. — Der Kronprinz trifft am 5. d. früh in Oels ein, inspicirt die 1. Escadron des Dragoner-Regiments, dinirt sodann mit dem Offizier-Corps des Regiments und fährt mit dem um 2 Uhr 19 Minuten abgehenden Zuge nach Ohlau.

— Den Commandanten der Kanonenboote „Nautilus" und „Albatroß" sind für die Dauer der vereinigten Stationirung in den spanischen Gewässern die Gerichtsbarkeit und Disciplinar-Strafgewalt eines Regiments-Commandeurs beigelegt worden.

— Nach den Seitens der Marineverwaltung gemachten Erfahrungen genügt die Seeartillerie in ihrer jetzigen Stärke von 3 Compagnien nicht mehr für die Friedensbesatzung der ausgedehnten Befestigungswerke der Reichshäfen Kiel und Wilhelmshaven, sowie für die umfangreichen Munitions- und Depotarbeiten für die Marine, ebenso ist sie weitaus unzureichend, um die Kriegsformationen in der Stärke von 18 Compagnien (einschließlich 2 Ersatzcompagnien) sicher zu stellen. Die Verwaltung des Reichsheeres befindet sich aber nicht in der Lage, die für den Friedensdienst in den bezeichneten Festungen nöthige Verstärkung der Artilleriebesatzung zu stellen, noch auch die für den Kriegsfall nothwendige Verstärkung mit Sicherheit und in dem erforderlichen Umfange in Aussicht stellen zu können. Da unter diesen Verhältnissen die Sicherheit der Kriegshäfen in Fällen eines Krieges gefährdet erscheint, wird beabsichtigt, eine Verstärkung der Seeartillerie in dem für den Friedensdienst wie für den Kriegsfall sicher stellenden Umfange, nämlich um 4 Compagnien und die Formirung derselben zu einem Seeartillerieregiment von zwei Bataillonen zu je 4 Compagnien beim Reichstage in Antrag zu bringen. Die durch diese Verstärkung entstehenden Mehrkosten betragen: 1) an einmaligen Ausgaben 1,663,500 Mark, 2) an fortdauernden Ausgaben 231,912 Mark, zusammen 1,895,412 Mark.

Posen, 3. Novbr. Graf Joseph Mielczinski auf Iwno, welcher bekanntlich wegen seiner Weigerung, das Kirchenvermögen der erledigten Pfarrei Gosciesżyn auszuliefern, in Schroda inhaftirt wurde, ist gestern, nachdem das Vermögen im hiesigen polnischen Bazar gefunden, aus der Haft entlassen worden.

— Aus Strzalkowo wird der „Ostd. Ztg." geschrieben: Bekanntlich werden von Seiten unserer Staatsregierung schon seit längerer Zeit mit der russischen Regierung Verhandlungen gepflogen, um in dem Grenzverkehr Erleichterungen eintreten zu lassen, welche sowohl dem Handel, wie auch dem reisenden Publikum zu Gute kommen sollen. Demungeachtet fährt man russischer Seits fort, alles Mögliche hervorzusuchen, um das Passiren der Grenze zu erschweren und Jedem zu verleiden. So ist vor Kurzem erst eine Verfügung erlassen, welche bestimmt, daß ein Jeder, welcher die Grenze mit einem Paß versehen passiren will, dieser das Visa des russischen Gesandten in Berlin haben muß. Da nun das Visiren eines Passes auf 1 Rthlr. resp. Rubel normirt ist, und diese Beträge als Taschengeld dem Visirenden gehören, so erwächst demselben eine recht nette jährliche Nebeneinnahme oder wie man dies hier nennt „łapowe" von einigen Tausend Rubeln, da ein jeder Grenzhandeltreibende, Fuhrmann u. s. w. einen Paß haben muß, um der Schererei mit der nur kurzen Zeit giltigen Paßkarte aus dem Wege zu gehen. Außerdem ist die Bestimmung getroffen, daß nur mehrere Wagen, Personen u. s. w. zusammen die Grenze überschreiten können und so kommt es vor, daß Mancher vor dem Schlagbaum, welcher die beiden Reiche trennt, lange Zeit warten muß, bis sich eine genügende Anzahl Passanten eingefunden oder bis es dem betreffenden gestrengen Beamten nothwendig erscheint, diesen denselben zu öffnen.

Schweiz.

Bern, 29. Oct. Der Ständerath setzte die Berathung des Civilstandesgesetzes fort. Nach Art. 2 sind drei Standesregister für Geburten, Todesfälle und Heirathen nach Formularen zu führen, welche der Bundesrath feststellt. Für die cantonale Amtsstelle und für das eidg. statistische Bureau sind Auszüge anzufertigen. Die folgenden Artikel setzen genau alle Einzelheiten der Registerführung fest, sowohl im Allgemeinen, als im Besonderen für die drei Arten der Register. — Der Nationalrath hat sich bis zum 9. November vertagt, und dem Ständerath für das Militärgesetz Zeit zu lassen. — Die Regierung von Waadt hat dem Bundesrath angezeigt, daß die Stadt Lausanne bereit ist, alle Verpflichtungen für Aufnahme des Bundesgerichts zu erfüllen. — Das eidg. Militär-Departement hat interessante statistische Tabellen über das Militärwesen der verschiedenen Staaten zusammengestellt. Aus einer derselben ergiebt sich, daß kein Staat seine Soldaten mit Sold und Verpflegung so reichlich entschädigt, wie die Schweiz. Durch die neue Militärorganisation werden die Schweizer Milizen aber noch besser gestellt. Der Baarsold wird für die Rekruten 50 Cent. betragen, für die Soldaten 80 Cent., für die Cavalleristen und Trainsoldaten 1 Fr. —

Frankreich.

Paris, 31. Oct. Der Generalrath der Charante hat eine Anleihe von 3,300,000 Fr. für den Bau von Artillerie- und Infanterie-Kasernen bewilligt. — Der „Gaulois" bringt einen Brief seines militärischen Berichterstatters, Hrn. Wachter, der sich in demselben äußerst schmeichelhaft über den Polizei-Director Back ausspricht, welcher die Bürgermeisterstelle in Straßburg verwaltet. Hauptsächlich, sagt Wachter, habe Back seine Unabhängigkeit in der dornigen Theaterfrage zu wahren gewußt, und wisse ihm die einheimische Bevölkerung allgemein Dank dafür. Ueberhaupt spricht sich Wachter über das höhere deutsche Beamtenthum auf's vortheilhafteste aus. — Die „Semaine Religieuse" veröffentlicht die 45. Subscriptionsliste zu Gunsten der Votivkirche zum Heiligen Herzen Jesu und weist ein Erträgniß von 1,675,942 Fr. 82 Cts. aus.

Belgien.

Antwerpen, 30. Oct. Der Volksunterricht in Belgien, der sich noch unlängst ausschließlich in den Händen der Geistlichkeit befand und daher in keinem Verhältnisse stand zu den Anforderungen und Culturzuständen dieses reichen Landes, macht seit einigen Jahren rasche und erfreuliche Fortschritte. Es haben sich nämlich Gesellschaften zu dem Zwecke gebildet, „freie" Volksschulen zu gründen, um die fehlenden Mittel hierzu mittels Sammlung sog. Schulpfennige (denier des écoles) herbeizuschaffen. Fast in einem jeden öffentlichen Lokale, dessen Besitzer kein Clericaler ist, findet man Sparbüchsen zu diesem Zwecke aufgestellt, und Dank denselben, sowie anderen Unterstützungsquellen (Concerte, Tombola's, Theatervorstellungen 2c.) findet man heute in einer jeden größeren Ortschaft Belgien's eine oder mehrere Schulen dieser Gattung, die nicht nur gut gedeihen, sondern schon jetzt die von der Geistlichkeit unterhaltenen überflügeln. Nach den neuesten statistischen Berichten kommt auf eine Gruppe von 1000 Bewohnern Belgien's eine Primärschule mit zwei Lehrern und 120 in der Schule anwesenden Zöglingen. Die deutsche Colonie in Antwerpen besitzt auch eine deutsche confessionslose Schule und hat neulich ein größeres Terrain zum Aufbau einer zweiten deutschen Schule angekauft. —In diesem Monate wurde in Brüssel ein Blatt gegründet, welches das Organ der studirenden Jugend Belgien's werden soll und den Titel „Journal des Etudiants" führt. Nach seinem Programme „pflanzt es die Fahne der Brüsseler freien Hochschule auf, um triumphiren zu lassen das Princip der freien Prüfung in der absolutesten Bedeutung dieses Wortes." — Die Zeichnung auf die 60 Millionen Anleihe welche die Stadt Antwerpen contrahirte, überschritt bei Weitem diesen Betrag und es fand daher eine Reduction von 100 auf 87 statt. Großartige Regulirungs- und Verschönerungspläne sollen nächstens das „alte Antwerpen" in eine moderne Handelsstadt verwandeln.

Italien.

Rom, 28. Oct. Der „Perseveranza" wird aus München geschrieben, die Königin-Mutter von Bayern beabsichtige, dem Papst einen Besuch zu machen und werde wahrscheinlich in Begleitung der Fürstin von Thurn und Taxis nach Rom kommen. Wegen der Aufhebung der englischen Gesandtschaft und der Abberufung des letzten englischen diplomatischen Agenten bei dem päpstlichen Stuhl herrscht große Betrübniß im Vatikan. Ein clericales Blatt erzählt, in Folge dieser Nachricht fühle der heilige Vater, daß die schlimmste Stunde für ihn nahe sei, er sei von demselben Schrecken befallen, den Christus einst gefühlt, als er sich dem Calvarienberge näherte. — König Victor Emanuel wird am 3. November in Rom erwartet und hier einige Tage residiren, worauf Se. Majestät etwa 14 Tage in Neapel verweilen und am 23. November die Kammer mit einer Thronrede eröffnen wird. Der Kronprinz und seine Gemahlin werden ebenfalls Anfangs November in Rom eintreffen. — Noch im Laufe dieses Jahres sollen die letzten 20 von den 80 Infanterie-Regimentern der italienischen Armee, welche noch nicht mit Hinterlader-Gewehren versehen sind, solche erhalten.

England.

London, 31. Oct. In Folge der guten Ernte, welche uns in diesem Jahre beschert worden, ist der Weizenpreis auf einen so niedrigen Stand gesunken, wie es den Landwirthen jetziger Generation überhaupt nicht erinnerlich ist. In vergangener Woche wurde in der Grafschaft Surrey der Sack Weizen zu dem lange nicht dagewesenen niedrigen Preise von 1 L. verkauft. — Die katholische Geistlichkeit unserer Inseln nimmt sich neuerdings mit ganz besonderm Eifer, wahrscheinlich auch auf besondere Parole, der Mäßigkeitsvereine an, wobei der sittlich gute Zweck sich mit der Ausbreitung und Befestigung der geistlichen Herrschaft in willkommene Verbindung bringen läßt. Hier zu London leitet Erzbischof Manning mit Vorliebe die Versammlungen dieser Vereine, und aus Irland kommt heute Kunde von dem Anfang einer „diocletianischen Verfolgung" der Schankwirthe, welche auch den hiesigen Vertretern dieser Erwerbsclasse einen gelinden Schrecken einjagen wird. Der katholische Bischof von Galway, Dr. M'Evilly, hat seiner Diöcesan-Geistlichkeit streng untersagt irgend einem Gast- oder Schankwirth die Absolution zu ertheilen, der am Sonntage geistiges Getränk verkauft; ein Interdict, welches sich gleichfalls auf die Gehilfen und Diener der Schankwirthe erstreckt. Für katholische Gehilfen etwas strenger protestantischer Schankwirthe eröffnet das eine schlimme Aussicht. — Aus dem Seebade Margata wurde gestern der Tod einer in London sehr bekannten Persönlichkeit gemeldet, nämlich des Dr. Lankester, seit 1862 Leichenbeschauer (Coroner) für die Grafschaft Middlesex. Gerade in Middlesex, welches den größeren Theil der Hauptstadt einschließt, ist dies ein wichtiger Posten, den Lankester mit großem Geschick ausgefüllt hat. Auch auf dem Gebiete theoretischer Naturwissenschaft und Arzneikunde hat er bemerkenswerthe Leistungen aufzuweisen; sein besonderes Verdienst aber beruhte in der Förderung der allgemeinen Gesundheitslehre und in der Verbreitung nützlicher Kenntnisse über den Charakter ansteckender Krankheiten. Der Tod des erst 60jährigen Mannes wird nicht nur bedauert, sondern vielfach ernstlich empfunden werden.

— Bazaine besuchte bisher in England mehrere bonapartistische Familien. In Chiselhurst indeß wurde sein angebotener Besuch refüsirt.

— 2. Novbr. Dem Colonialamt liegen sehr günstige Berichte vor über die Reorganisation und Handelsentwicklung der Goldküste. Dasselbe hat Maßregeln zur Ausrottung der eigentlichen Sclaverei und Linderung der sogenannten häuslichen getroffen.

Amerika.

New-York, 30 Oct. In Greencastle, Indiana, hat eine große Feuersbrunst stattgefunden, die Schaden im ungefähren Betrage von 400,000 Dollars anrichtete. In Ohio und Indiana haben große Waldbrände stattgefunden. Eine Gesandtschaft aus Hawaii ist in San Francisco angekommen, um einen Gegenseitigkeitsvertrag mit den Vereinigten Staaten zu unterhandeln. In New-Orleans versuchte Major Burke den Gouverneur Kellogg durchzuprügeln. Die Beiden machten hierauf von ihren Revolvern Gebrauch, ohne sich indeß gegenseitig Verletzungen zuzufügen.

Asien.

Aus Japan werden u. A. folgende Regierungs-Erlasse mitgetheilt. Ein Decret des Premier-Ministers Sanjo Saneyoshi verordnet, daß im Hinblick auf die gegenwärtig gesteigerten Anforderungen an den Staat die größte Sparsamkeit in allen Zweigen der Verwaltung geboten sei. Dies soll besonders auf die Einschränkung von öffentlichen Staatsbauten Bezug haben, deren keine neuen jetzt unternommen werden dürfen. Eine weitere Bekanntmachung giebt allen Behörden kund, daß Ausländer, welche die Erlaubniß erhalten aus besonderen Gründen das Innere des Landes zu bereisen, mit Pässen des Ministeriums des Auswärtigen versehen werden, aber die frühere Pflicht der Anzeige an die Präfecturen 2c. bei jedem einzelnen Fall abgeschafft ist. Ein an die verschiedenen Gerichtshöfe gerichtetes Decret lautet wörtlich übersetzt: „Seither war es die Uebung bei strafgerichtlichen Untersuchungen, die Angeklagten durch Peitschen zum Geständniß zu zwingen; doch ist es immerhin eine traurige Sache, wenn durch Anwendung solcher „unpassender" Strenge ein Unschuldiger zu Geständnissen von Thaten gezwungen wird, deren er nicht schuldig ist. Es soll nun dieser Gebrauch des Peitschens in der Zukunft abgeschafft sein. Sollte jedoch bei manchen Untersuchungen der Ausfall dieses Zwangsmittels Schwierigkeiten veranlassen, so kann im einzelnen Falle die Peitsche angewendet werden, doch solche Ausnahmsfälle müssen immer in Kurzem zu Protokoll genommen und am Ende eines jeden Monats muß darüber dem vorgesetzten Gerichtshofe Bericht erstattet werden."

Danzig, den 3. November.

* Morgen, Mittwoch, beginnen die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung und zwar mit dem 1. Wahlbezirk der III. Abtheilung (Rechtstadt vom Vorstädt. Graben bis zum Altstädt. Graben, längs der Mottlau bis zur Brabank). Von der Wählerversammlung am 27. October sind als Candidaten für diesen Bezirk die HH. Apotheker Otto Helm und Tischlermeister H. Skibbe aufgestellt. Die Wahl findet im rothen Saale des Rathhauses von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr statt.

* Die gestrige von uns der „N. St. Ztg." entnommene Notiz über die Einführung von Zettelbillets auf der Berlin-Stettiner Bahn wird von dem Obergüterverwalter Stephan in der genannten Zeitung dahin berichtigt, daß „an Stelle der bisher gebräuchlichen Billets — vorläufig für den Localverkehr — Couponbillets eingeführt werden, welche ebenfalls von Pappe gefertigt, der Größe und allgemeinen Ausstattung nach den jetzigen Billets entsprechen. Die Couponbillets bestehen aus dem Stamm, welcher stets in den Händen des Reisenden verbleibt, und aus einem Coupon, welcher von dem revidirenden Zugbeamten von dem Stamm getrennt und zurückbehalten wird. Auch die Tagesbillets sind nur mit einem Coupon versehen, welcher beim Antritt der Reise vom Schaffner abgetrennt wird, wogegen bei der Rückreise der Stamm als Legitimation dient. Die Farben der Couponbillets sind folgende: Billets I. Klasse gelb, II. Klasse grün, III. Klasse braun, IV. Klasse grau, Tagesbillets II. Klasse grün mit einem horizontalen weißen Streifen, Tagesbillets III. Klasse braun mit einem horizontalen weißen Streifen, Militärbillets braun mit einem vertikalen weißen Streifen, Hundebillets weiß. Hierbei bemerkt Hr. St. gleichzeitig, daß auch die Personenwagen der Stettiner Bahnen successive mit einem Anstrich versehen werden sollen, welcher den oben angegebenen Billetfarben für die vier Wagenklassen entspricht. Die Einführung der neuen Billets erfolgt successive mit der Maßgabe, daß mit dem 1. Januar k. Js. sämmtliche Stationen im Besitze derselben sind. Für den Verkehr von und nach der neu eröffneten Station Colbitzow sind dieselben bereits im Gebrauche.

— §. Zu Zukunft wird im Postdienstbetriebe das Gewicht der Werthsendungen von den betreffenden Postannahmebeamten nicht nur auf die zugehörige Begleitadresse, sondern auch auf den der Sendung aufzuklebenden Aufgabezettel wiedergeschrieben werden.

* Im hiesigen Bildungs-Verein hielt gestern Herr Dr. med. Loche einen durch Experimente und Zeichnungen erläuterten Vortrag über Farben-Empfindungen, in welchem er den Bau und die Functionen der einzelnen Theile des menschlichen Auges, das Sonnenspectrum, die Mischung chemisch-reiner Farben, die Strahlenbrechung des Lichts und deren Einwirkung auf das Auge erklärte und dafür den lebhaften Dank der zahlreichen Versammlung erntete. — Die Herren Dr. Hein und A. Klein lenkten hierauf die Aufmerksamkeit der Versammlung auf den kürzlich veröffentlichten Plan zur Begründung einer Baugenossenschaft in Danzig und empfahlen dies Project aufs angelegentlichste. Nach einer kurzen Discussion über die Wichtigkeit und Nützlichkeit des Projects ward der Vorstand ersucht, in nächster Zeit zur gründlichen Durchsprechung des Planes einen besonderen Sitzungs-Abend zu bestimmen und zu demselben außer verschiedenen Interessenten auch den Herrn Verfasser des Planes einzuladen. — Aufgenommen wurden 14, zur Aufnahme angemeldet 10 neue Mitglieder.

ꝺꝺ Neustadt, 2. Novbr. In der letzten Sitzung des Bildungsvereins am 31. October c. hielt Herr Walter Kauffmann aus Danzig einen höchst interessanten Vortrag über Westpreußen und die in demselben gefundenen Alterthümer. Der Vortragende, der durch seine Ausgrabungen und Studien über die Gesichtsurnen sich in wissenschaftlichen Kreisen einen ehrenvollen Namen erworben hat, charakterisirte zunächst die Orte, an denen Gegenstände aus der Stein-, Bronce- und Eisenzeit gefunden worden sind, wies dann auf die Bedeutung der Gräber aus jenen Zeiten, speciell auf die dort gefundenen Gesichtsurnen hin und gab einen Bericht über seine Ausgrabungen in unserer Provinz: in Saskoczyn, bei Marienburg, bei Rottmannsdorf, und im Neustädter Kreise, den er durch die Fundobjecte der einzelnen Orte illustrirte. Schließlich machte er auf die große Bedeutung derartiger Funde für die älteste Culturgeschichte unserer Provinz aufmerksam und forderte, da namentlich der Carthäuser, Danziger und Neustädter Kreis sich als ein ergiebiges Feld für solche Funde erwiesen hätte, auf, derartige Fundobjecte für die Zukunft nicht interesselos bei Seite zu legen, sondern sie der anthropologischen Section der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig einzusenden.

† Marienburg, 2. Novbr. Vor einigen Wochen ordnete das K. Landrathsamt das Anlegen der Hunde an die Kette an, weil sich in der Nähe der Stadt ein toller Hund gezeigt hatte. Leider muß es nicht gelungen sein, das schädliche Thier einzufangen, denn nur kürzlich wieder ist in dem etwa 1 Meile von hier entlegenen Abbau Brannswalde eine Kuh von demselben gebissen worden, die bald darauf verendet ist, während außerdem bei zwei ebenfalls gebissenen Stücken Vieh der Ausbruch der Tollheit vielleicht noch zu erwarten steht. Auch ein Hütejunge aus dem genannten Dorfe ist so unglücklich gewesen, von dem wüthenden Thiere in den Finger gebissen zu werden, befindet sich aber bis zur Stunde noch frisch und gesund. Seitens der Behörde sind demzufolge alle Vorkehrungen zur Verhütung weiterer Unglücksfälle getroffen worden. — Herr Kapellmeister Pelz gab mit seiner Kapelle gestern in dem Saale des Maschke'schen Etablissements ein Concert, worin sich die einzelnen Musiker sowohl in der Handhabung ihrer Instrumente, als auch beim Zusammenspiel recht brav erwiesen. Es war deshalb der sehr mittelmäßige Besuch des Publikums nur zu bedauern. — Am heutigen Nachmittage galoppirten zwei Pferde, die man jedenfalls nicht genügend bewacht hatte, führerlos durch die Langgasse. Das eine derselben stürmte mit furchtbarer Vehemenz gegen einen Zaun, zerschmetterte sich dabei den Kopf und war auf der Stelle todt, während das andere wenige Schritte vor dem gefährlichen Hinderniß stehen geblieben war, ohne Schaden genommen zu haben.

Elbing, 2. Novbr. Wie verlautet, beabsichtigen eine Anzahl Gutsbesitzer in unserer nächsten Umgegend ihre einzelnen Jagdreviere zu einem größeren

Jagdbezirke zusammenzulegen, um dadurch dem unbefugten Jagen und der daraus nothwendigerweise hervorgerufenen Ausrottung des kleinen Wildes einen Damm zu setzen. Die Besitzer dazwischen liegender kleinerer Jagdparzellen, resp. die jagdberechtigten Communen sollen aufgefordert werden, sich dem zu bildenden Jagd-Verbande anzuschließen, und werden dieselben zu den zu veranstaltenden Jagden, welche sich dann über das ganze Revier erstrecken sollen, eingeladen werden und den verhältnißmäßigen Antheil von dem erlegten Wilde, wie jeder andere Jagdberechtigte, erhalten. (E. Z.)

Graudenz, 2. Nov. Behufs einer Conferenz wegen der für die Weichselbrücke zu wählenden Stelle trafen heute Geh. Baurath Schmidt aus Marienwerder und Bauinspector Giese aus Bromberg hier ein. Es wurde von denselben in Gemeinschaft mit den seit einiger Zeit hier anwesenden Baubeamten der Ostbahn das in Frage kommende Terrain am Schulz'schen Holzhofe besichtigt. Landrath Tichy und Bürgermeister Pohlmann wohnten den Besprechungen bei. Mehrere Herren aus dem Schwetzer Kreise nahmen die Gelegenheit wahr, um in Betreff der Haltestelle, die zwischen Graudenz und Laskowitz anzulegen sein wird, den Wünschen der Interessenten Ausdruck zu geben. (G.)

Königsberg, 2. Novbr. Die Schwurgerichtsverhandlung am Sonnabend wegen des Tumultes in Postnicken endete Abends 9 Uhr mit der Verurtheilung des Knechts Unruh zu 3 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit zur Polizeiaufsicht, des Losmannes Szieließ zu 2 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht, des Instmannes Pöper zu 1½ Jahren Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust, und der Instleute Heydemann und Schur zu je 1 Jahr Gefängniß.

Tilsit, 31. Oct. In der Nacht vom 29. bis 30. October ist unser städtisches Pulverhaus erbrochen und erheblich bestohlen worden. Einige zwanzig Centner Pulver im Werthe von ca. 600 Thlr. sind entwendet. Das Pulverhaus ist Eigenthum der Stadt und wird von den hiesigen Kaufleuten zur Niederlegung ihrer Pulvervorräthe gegen eine Miethsentschädigung benutzt. Einem Kaufmann sind allein 16 Centner Pulver im Werthe von etwa 500 Thlr. gestohlen. Zur Fortschaffung des Pulvers sind, nach den hinterlassenen Spuren zu urtheilen, zwei schmalgeleisige Wagen benutzt und ist zu vermuthen, daß der Diebstahl von russischen Grenzbewohnern ausgeführt und das Pulver über die Grenze geschafft ist. (T. Z.)

-k- Mohrungen, 1. Nov. Bei dem hiesigen Standesamte sind im verflossenen Monate nur 2 Eheschließungen vorgekommen, was in dem großen Andrange vor dem 1. October c. zu den kirchlichen Eheschließungen, wo an manchen Tagen sechs bis acht Trauungen stattfanden, seinen Grund haben mag. — Die vom schönsten Wetter begünstigte diesjährige Kartoffel-Ernte ist in unserm Kreise seit circa 14 Tagen beendet und war eine recht gesegnete. Die Kartoffeln sind durchweg mehlreich. Die vielen Klagen, welche man über das Verfaulen derselben allgemein hört, haben in den meisten Fällen ihren Grund in dem zu frühen Ausnehmen. Auf dem letzten Markttage wurde der Scheffel Weizen mit 2 Thlr. 15 Sgr., der Roggen mit 2 Thlr., die Gerste mit 1 Thlr. 26 Sgr., der Hafer mit 1 Thlr. 10 Sgr., die Kartoffeln mit 14 Sgr., das Pfd. Rindfleisch mit 3½ Sgr., Schweinefleisch mit 5 Sgr., Hammelfleisch mit 3½ Sgr., Kalbfleisch mit 1 Sgr. 6 Pf., 1 Mandel Eier mit 6 Sgr., 1 Pfd. Butter mit 11 Sgr., Speck mit 8 Sgr. und das Pfd. Flachs mit 5 Sgr. bezahlt.

* Dem Domänen-Rentmeister Bohlmann zu Mohrungen ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Domänen-Rath, dem Lehrer Ziem zu Memel der Adler der Inhaber des K. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Zuschrift an die Redaction.

Es ist gewiß dankbar anzuerkennen, daß unsere Behörden mit Energie vorgegangen, um unsere Straßen ein, den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechendes Profil zu geben; nur möchten wir wünschen, daß das einmal begonnene Werk auch ganz durchgeführt würde. Zu der Befürchtung, daß dieses nicht geschieht, werden wir unwillkürlich in diesem Augenblick veranlaßt, wo damit begonnen den Holzmarkt umzupflastern. Zu unserm großen Bedauern erfahren wir, daß die, unsern schönen Marktplatz verunzierende grüne Bude auch ferner ihren Platz behaupten soll. Wir können uns nicht verhehlen, daß der Entschluß, eine bedeutende Summe für einen Gegenstand ohne materiellen Werth, lediglich zur Verschönerung der Stadt, zu bewilligen, den Vertretern unserer Stadt sehr schwer werden muß, sind indeß der festen Ueberzeugung, daß die Mehrzahl unserer Mitbürger denselben mit Freude begrüßen würden, und bitten daher, noch ehe das Profil des Platzes definitiv festgestellt, doch jene Unzierde zu entfernen. X.

Vermischtes.

Würzburg, 1. Novbr. Kullmann äußerte nach der Verurtheilung zu dem ihn begleitenden Gendarm: „Wenn sie mir schon so viel gegeben haben, hätten sie mir noch ein fünfzehntes Jahr zudrehen können."

Wien. Franz Lißt wird, entgegen den ursprünglichen Bestimmungen, an den für diesen Winter in Wien projectirten Wagner-Concerten nicht theilnehmen, sondern sich von Rom nach Pest begeben, hier zwei Monate verweilen und den Rest des Winters in Weimar verbringen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 2. Nov. Effecten-Societät. Creditactien 246¼, Franzosen 323⅝, Galizier 253½, Lombarden 144¾, Papierrente 64½, Nationalbank 1052, Nordwestbahn 143¼, Neue Ungarische Schatzbonds 89½. In Folge Realisationen Schluß matt.

Hamburg, 2. Novbr. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen pr November 126℔. 1000 Kilo 185 Br., 184 Gd., pr November-Dezember 126℔. 184 Br., 183 Gd., pr Dezember-Januar 126℔. 184 Br., 183 Gd., pr April-Mai 126℔. 185 Br., 184 Gd. — Roggen pr November 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd., pr November-Dezember 152 Br., 151 Gd., pr Dezember-Januar 151 Br., 150 Gd., pr April-Mai 149 Br., 148 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl still, loco und pr Novbr. 54½ Br., pr Mai pr 200 ℔. 57½. — Spiritus matt, pr 100 Liter 100 % pr November, pr Dezember-Januar und pr März-April 46¼, pr April-Mai 46½. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 9,20 Br., 9,10 Gd., pr November 9,10 Gd., pr Dezember 9,40 Gd., pr Januar-März 9,80 Gd. — Wetter: Sehr trübe.

Bremen, 2. Novbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco zu 9 Mk. 50 Pf. bez. Steigend.

Amsterdam, 2. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr November 265, pr März 267, pr Mai —. — Roggen loco flau, pr März 183½, pr Mai 182½. — Raps pr Herbst 332 fl. — Rüböl loco 30¼, pr Herbst 30¼, pr Frühjahr 33⅛. — Wetter: Veränderlich.

Wien, 2. Nov. (Schlußcourse.) Papierrente 70,35, Silberrente 74 00, 1854r Loose 100,20, Bankactien 988,00, Nordbahn 1892, Creditactien 236,25, Franzosen 304,00, Galizier 240 00, Kaschau-Oderberger 136,00, Nordwestbahn 140,20, do. Lit. B. 62,50, London 110,00, Hamburg 53,60, Paris 43,75, Frankfurt 92,00, Creditloose 163,50, 1860er Loose 108,70, Lomb. Eisenb. 137,00, 1864er Loose 134,50, Unionbank 125,00, Anglo-Austria 155,00, Austro-türk. —, Napoleons 8,83½, Ducaten 5,22, Silbercoupons 104,30, Elisabethbahn 191,00, Ungarische Prämienloose 83,20, Preuß. Banknoten 1,62⅞, Amsterdam 92,90, Pardubitzer 150,50.

London, 2. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen und Mehl williger, Hafer und Gerste fest. Andere Artikel stetig. — Die Getreidezufuhren vom 24. bis zum 30. Oct. betrugen: Engl. Weizen 6301, fremder 12,203, engl. Gerste 2700, fremde 42,521, engl. Malzgerste 16,196, engl. Hafer 1122, fremder 25,443 Qrtrs. Engl. Mehl 19,195 Sack, fremdes 485 Sack.

London, 2. Novbr. Wegen des heutigen Banktages keine Börse.

Liverpool, 2. Nov. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 5/16, middling amerikanische 7 15/16, fair Dhollerah 5⅛, middl. fair Dhollerah 4¾, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5⅛, new fair Domra 5⅛, good fair Domra 5½, fair Madras 4⅞, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 8. — Stetig, schwimmende eher williger.

Paris, 2. Novbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 62,25. Anleihe de 1872 98,62½. Italienische 5% Rente 67,45. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 690,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 313,75. Lombardische Prioritäten 250,50. Türken de 1865 46,10. Türken de 1869 280,00. Türkenloose 133,50 — Matt.

Paris, 2. Novbr. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr November 26,75, pr Januar-April 24,75. Mehl behauptet, pr November 51,50, pr Januar-April 51,50, pr März-Juni 52,50. Spiritus pr November 58,15. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 2. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, dänischer 25. — Roggen rar. — Hafer unverändert. — Gerste steigend. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 23½ bez. und Br., pr November 23 bez., 23½ Br., pr December 24 bez. und Br., pr Jan. 24½ bez., 25 Br., pr Januar-März 25 Br. — Steigend.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3 November.

Weizen loco flau, pr Tonne von 2000 ℔.

fein glasig u. weiß	130-137℔. 63-70 Thlr. Br.	
hochbunt	132-135℔. 64-66 Thlr. Br.	
hellbunt	132-134℔. 62-64 Thlr. Br.	53-64
bunt	126-132℔. 60 63 Thlr. Br.	Thlr. bez.
roth	132-137℔. 57 60 Thlr. Br.	
ordinär	126-134℔. 50 60 Thlr. Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 61 Thlr.

Auf Lieferung 126℔. bunt pr April-Mai 188½ R.-Mark bez.

Roggen loco matter, pr Tonne von 2000℔. 126℔. 53½, 131℔. 54⅔ Thlr.
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 51 Thlr.
Auf Lieferung pr April-Mai 147 R.-Mark Gd.

Rübsen loco pr Tonne von 2000℔. 80—80½ Thlr. bez. Regulirungspreis 80½ Thlr.

Geschlossene Frachten. Gloucester 3s 6d pr 500 ℔. Weizen. London 16s pr Load fichtene flache Sleeper. West-Hartlepool 11s 6d pr Load fichtene Quadrat-Sleeper, 13s 6d pr Load fichtenes Rundholz, 12s 6d pr Load fichtene Balken. River Tyne 11s 6d pr Load Quadrat-Sleeper, 16s pr Load Crooks. Sunderland Southdock 15s pr Load Pitprops, 11s pr Load fichtene Quadrat-Sleeper. Kiel 6 Sgr. pr Stück eichene flache Sleeper. Rotterdam, Dortrecht 18 fl. do. pr 24 resp. 26⅔ Stück. Bordeaux 45 Frcs. und 15 % pr 80 C.-Fuß alt franz. Maß fichtene Balken. London 16s pr Load fichten, 17s pr Faden Splittholz, 8 Lstr. pr Mille Piepenstäben. Kopenhagen 9 Sh. d. R.-M. pr C.-Fuß Mauerlatten. Grimsby 12 Lstr. pr Mille Piepenstäben 1. Kl. Aberdeen 14s pr Tonne Knochen. Emden 7 Thlr. Pr.-C. pr 80 C.-Fuß Mauerlatten. Papenburg 9¼ Thlr. pr Last eichene Schwellen. Hull Neufahrwasser 4 Lstr. 10s pr 21⅕ Tonnen Kohlen. Per Dampfer von Danzig nach Hull 2s 6d pr 500 ℔. Weizen. Tonning 3 Sgr., Rendsburg 3 Sgr. pr C.-Fuß rhl. Maß fichtene Schnitthölzer und Mauerlatten. Bordeaux 47½ Frcs. pr 2000 Kilo Melasse und Petroleumfässer.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 24 Br., 6. 24 gem. Amsterdam, 8 Tage 144⅛ Gd., do. 2 Mon. 143¼ Gd. Paris, 8 Tage 81⅙ gem. 3½ % Preuß. Staatsschuldscheine 90⅝ Gd. 3½ % Westpr. Pfandbriefe ritterschaftlich 86⅛ Gd., 4% do. do. 94⅝ Gd., 4½% do. do. 100¾ Gd., 5% do. do. 105¾ Gd. 5% Danz. Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 99 Gd. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99¾ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. November 1874.

Getreide-Börse. Wetter: kalt und rauh. Wind: West.

Weizen loco war am heutigen Markte in recht flauer Stimmung und nur 170 Tonnen konnten zu neuerdings nachgebenden Preisen verkauft werden. Der größere Theil der Ausstellung blieb aus Mangel an Käufern unverkauft, denn die Londoner Depeschen melden den gestrigen Markt sehr flau und geschäftslos. Man kaufte hier heute Sommer- 134℔. zu 53 Thlr., besserer 132℔. 55½ Thlr., bezogen aber hell 133/4℔. 58 Thlr., hellfarbig 130, 133℔. 60⅓, 60½ Thlr., hochbunt u. glasig 132℔. 62¼, 62½ Thlr., besseren 133, 135℔. 63, 63½ Thlr., weiß 132℔. 64 Thlr. pr Tonne. Termine theurer. 126℔. bunt April-Mai 188½ Mrk. bezahlt. Regulirungspreis 126℔. bunt 61 Thlr.

Roggen loco matter, 120℔. 51⅔ Thlr., 126℔. 53½ Thlr., 131℔. 54⅔ Thlr. ist für 35 Tonnen bezahlt. Termine geschäftslos, 120℔. April-Mai ohne Angebot, Mai-Juni 147 Mrk. Gd. Regulirungspreis 120℔. 51 Thlr. — Rübsen loco etwas gefragter und sind 130 Tonnen zu 80, 80½ Thlr. pr Tonne verkauft. Regulirungspreis 81 Thlr. — Spiritus loco ohne Zufuhr.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Novbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 42½ Kilo hochbunter 130℔. 78, 132℔. 81, russ. 130℔. 82 Sgr. bez., bunter russ. 128℔. 73, 129℔. blausp. 68, 129/30℔. 71, bes. 69½, 130℔. 75 Sgr. bez., rother russ. 125℔. 69½, bes. 59, 126℔. 70, 126/7℔. bes. 64, 128℔. 71, 129℔. 70, 129/30℔. 69½ Sgr. bez. — Roggen pr 40 Kilo inländischer: 124℔. 56, 126℔. 59, 126/7℔. 60, 127/8℔. 60½, 129/30℔. 61, 130℔. 61, 61½ Sgr. bez., fremder: 115/6℔. 50½, 117/8℔. 52, 119/20℔. und 121℔. 53¼, 120℔. 53, 120/1℔. 53¼, 121℔. 53½, 54, 121/2℔. 54, 122℔. 54, 54¼, 54½, 122/3℔. 54¼, 54½, 123℔. 54¾, 55, 124℔. 55, 56, 125℔. 55, 125/6℔. 57, 126℔. 57, 128/9℔. 59 Sgr. bez. — Gerste pr 35 Kilo große 56 Sgr. bez., kleine 48, 49, 50, 50½, 51, 53 Sgr. bez. — Hafer pr 25 Kilo loco 36, 36½, 37, 37¼, 37½, 37⅔, 38, 38½, 39, schwarz 36½, 36¾, 37, 37½, 32⅔ Sgr. bez. — Erbsen pr 45 Kilo weiße 71, 73½, 80, 82, 83, 84, Victoria 86 Sgr. bez., graue 70, 71 Sgr. bez. — Bohnen pr 45 Kilo 74 Sgr. bez. — Wicken pr 45 Kilo 65, 67, 68 Sgr. bez. — Buchweizen pr 35 Kilo 50 Sgr. bez. — Leinsaat pr 35 Kilo feine 70, hochfein 80, 81, 83, 85 Sgr. bez., mittel 62, 63, 65 Sgr. bez. — Rübsen pr 36 Kilo russ. gering 68, Dotter 70, Heddrich 48 Sgr. bez. — Hanfsaat pr 50 Kilo 85, 86 Sgr. bez. — Mohn 7⅓, 7½, 8 Thlr. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 18⅚ Thlr. Br., 18¼ Thlr. Gd., 18⅓ Thlr. bez., 1. Hälfte November 18¾ Thlr. Br., 18 7/12 Thlr. Gd., 18½ Thlr. bez., November 18⅔ Thlr. Br., 18⅛ Thlr. Gd., December 18½ Thlr. Br., 18¼ Thlr. Gd., November-März 18¾ Thlr. Br., Frühjahr 57½ R.-Mrk. Br., 56½ R.-Mrk. Gd., 57 R.-Mrk. bez.

Stettin, 2. Novbr. Weizen pr November 61¼, pr April-Mai 182½ Mk. — Roggen pr November 50½, pr November-December 50, pr Frühjahr 143¼ Mk. — Rüböl 100 Kilogr. pr November 16 5/12, pr April-Mai 54 Mk. — Spiritus loco 17 11/12, pr Novbr. 18 1/12, pr November-December 18 1/12, pr April-Mai 56 Mk. 50 Pf. — Winterrübsen matt, loco pr 2000 ℔. 80 bis 82 Thlr., November-December 82½—¼ Thlr. bez., März-April 263 R.-Mrk. bez., April-Mai 266 R.-Mrk. Br. — Petroleum loco 3 7/24 Thlr. bez., alte Usance 3 5/12 Thlr. bez., Anm. 3¼—5/24 Thlr. bez., Regulirungspreis 3¼ Thlr., Novbr.-December 3 5/24—⅙ Thlr. bez., December-Januar 3⅓ Thlr. bez., Januar-Februar 10,25 R.-Mrk bez. — Schmalz, amerik. 22½—¾ Thlr. bez. — Hering, Matties Crownbrand 9¾ Thlr. bez.

Berlin, 2. Novbr. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 58—73 Thlr. nach Qual. gefordert, pr November 61 Thlr. bez., pr November-December 60—60⅜ Thlr. bez., pr April-Mai 182—184 R.-Mark bez., pr Mai-Juni 185—186 R.-Mark bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 50—59 Thlr. nach Qual. gefordert, pr November 51½—⅞ Thlr. bez., pr Novbr.-December 49⅞—50½ Thlr. bez., pr Frühjahr 144½—145½ R.-M. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 56 66 Thlr. nach Qual. gefordert. Hafer loco pr 1000 Kilogr. 54—65 Thlr. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 68—77 Thlr. nach Qual., Futterwaare 63—66 Thlr. nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9⅓—9⅙ Thlr. No. 0 u. 1 8⅔—8⅓ Thlr. bez. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 8⅔—8⅓ Thlr. Nr. 0 u. 1 7¾—7 7/12 Thlr., pr November 7 Thlr. 20½—21 Sgr. bez., pr November-December 7 Thlr. 15½ Sgr. bez., pr Januar-Februar 22,5 R.-Mark bez., pr Februar-März 22,3 R.-Mark bez., pr Mai-Juni 21,9 R.-M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 22½ Thlr. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 16⅝ Thlr. bez., pr November 17⅜—17 17/24 Thlr. bez., pr November-December do., pr Mai-Juni 56,2—56 R.-M. bez., pr Juni-Juli 57,2—57 R.-M. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 7 Thlr. bez., pr November 6 7/12—6 17/24 Thlr. bez., pr November-December do. — Spiritus pr 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 18 Thlr. 13 Sgr. bez., mit Faß pr November 18 Thlr. 5—11 Sgr. bez., pr November-December 18 Thlr. 2—8 Sgr. bez., pr April-Mai 56,2—56,8 R.-Mark bez., pr Mai-Juni 56,6—57,3 R.-M. bez.

Viehmarkt

)(Berlin, 2. Novbr. Auf heutigem Viehmarkte waren zum Verkauf an Schlachtvieh angetrieben: 1988 Stück Hornvieh, 7421 Schweine, 8247 Schafe und 1094 Kälber. Schon die vorige Woche hatte reichliche Bestände an unverkauftem Vieh zurückgelassen; der heutige Markt zeigte sich in keiner Hinsicht besser. In Rindvieh war selbst beste Qualität wenig begehrt und erfuhren die Preise abermals einen Rückgang. Es wurde bezahlt für Prima-Qualität 19½—20½ Thlr., 2. Sorte 15—16 Thlr. und 3. Sorte 12 bis 13 Thlr. pr 100 ℔. Fleischgewicht. — Schweine verkauften sich ebenfalls nur sehr langsam und stellten sich die Preise niedriger. Beste fette Kernwaare erzielte 19 bis 20 Thlr. pr 100 ℔. Fleischgewicht. — Schafvieh wurde kaum gehandelt und acceptirten Eigner fast jedes Gebot um zu räumen. — Kälber mußten sich mit niedrigen Mittelpreisen begnügen.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 3. Novbr. Wind: S.

Angekommen: Paragon, Nicol, Peterhead, Heringe. — Professor Baum, Radtke, Gloucester, Salz.

Gesegelt: Arthur (SD.), Totte, Königsberg, leer. — Chase, Wood, Sunderland, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 2. Oct. — Wasserstand: — Fuß 4 Zoll.

Wind: SW. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Nischefken nach Kaszorek: Glinski, Mede, Faschinen. — Ruthkowski, Mede, Faschinen.

Stromab:

Huhn, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 892 Ctr. 50 ℔. Weizen.

Frese, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 739 Ctr. 50 ℔. Weizen.

Kwiatkowski, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 765 Ctr. Weizen.

Jaffke, Oberfeld, Plock, Danzig, 1 Kahn, 765 Ctr. Weizen.

Lippert, Askanas, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 1020 Roggen.

Witt, Woldenberg, Plock, Thorn, 1 Kahn, 892 Ctr. 50 ℔. Roggen.

Witt, Woldenberg, Plock, Thorn, 1 Kahn, 127 Ctr. 50 Ctr. Weizen, 714 Ctr. Roggen.

Gottesdiener, Rosenblatt, Dobrinow, Danzig, 8 Tr., 1000 St. h. H., 2400 St. w. H., 350 Last Faßholz, 1900 Eisenbahnschwellen.

Goldblum, Rosenfeldt, Sawichost, Danzig, 6 Galler, 3000 Ctr. Weizen, 30 Ctr. Gerste.

Quinkowski, Herzberg, Sawichost, Danzig, 6 Galler, 3000 Ctr. Weizen.

Mingwitz, Kahnheim, Opollo, Schulitz, 4 Tr., 1655 St. w. H., 3 L. Faßh., 12,041 Eisenbahnschw.

Manthey, Kahnheim, Opollo, Schulitz, 2 Tr., 422 St. w. Holz, 5470 Eisenbahnschwellen.

Rosenstein, Kusel, Lopasz, Thorn, 9 Tr., 1500 St. w. H., 20,000 Eisenbahnschw.

Berliner Fondsbörse vom 2. November 1874.

Ueber die Regulirung ist den bisherigen Berichten nichts hinzuzufügen, denn wenn auch einige Zahlungsstockungen stattgefunden haben, so betrafen sie nur ganz untergeordnete Fälle und fanden auch Seitens der Börse nicht im Entferntesten irgend welche Beachtung. Kauflust waltete auch heute vor, doch entfaltete der Verkehr im Allgemeinen nicht die Regsamkeit, die er am Sonnabend angenommen hatte. Die internationalen Speculationspapiere wurden ziemlich umfangreich gehandelt und es blieb dabei auch die Arbitrage nicht ganz unbetheiligt. Die Course notiren sämmtlich höher. Die Speculationseffecten localen Charakters waren mit Ausnahme der Disconto-Commanditantheile ruhiger, bewegten sich aber ebenfalls in recht fester Haltung. In auswärtigen Staatsanleihen war der Verkehr weniger animirt, die Course trugen meist Erhöhungen davon, doch zeigte sich zu den höheren Notirungen eher Verkaufslust. Oesterr. Renten höher, Loospapiere, besonders 1860er, belebt. Ungarische Schatzanweisungen der beiden Emissionen beliebt. Italiener ruhig, Türken unverändert, Amerikaner anziehend, Russ. Werthe still, Prämienanleihen aber gefragt und Centralbodencredit beliebt. Preuß. Fonds still aber recht fest, andere deutsche Staatspapiere meist geschäftslos. Das Eisenbahn-Prioritäten-Geschäft wenig belebt, aber im Allgemeinen fest. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Stimmung recht fest. Bankactien blieben ruhig, trugen aber eine feste Physiognomie.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105⅝
Pr. Staats-Anl	4½	—
do. do.	4	99⅞
Staats-Schuldsch.	3½	91
Pr.Präm. A. 1855	3½	129
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87½
do. do.	4	—
do. do.	4½	101⅞
Pommer. Pfdbr.	3½	87½
do. do.	4	95¾
do. do.	4½	101½
Posensche neue do.	4	94
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86⅜
do. do.	4	94⅞
do. do.	4½	100¾
do. do.	5	105¾
do. neue	4	94¼
do. do.	4½	100¾
Pomm. Rentenbr.	4	97⅜
Posensche do	4	97¼
Preußische do	4	97½
—		
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . . .	4	115⅞
Bayer. Präm.-A.	4	117
Braunsch. Pr.-A.	—	Zieh.
Cöln.-Md. Pr.-S.	3½	103½
Hamb. 50rtl.Loose	3	53¾
Lübecker Pr.-Anl.	3½	56¼
Oldenburg. Loose	3	Zieh.

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.-Hyp.-Pfd	5	102½
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	107¼
do. do.	4½	99⅛
Ländb. do.	5	100⅛
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	5	99½
Gotha Präm.-Pfd.	5	106⅝
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	104
Stett.Nat.-Hyp.-P.	5	100⅜

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	64⅝
do. Silber-Rente	4½	68 [illegible]/8
do. Loose 1854	4	106½
do. Cred.-L.v.1858		113
do. Loose v. 1860	5	107¼
do. Loose v. 1864		97
Ungar. Eisenb.-An	5	73¾
Ungarische Loose		56⅞
Ruß.-Engl.Anl.1822	5	102¼
do. do. Anl. 1859	3	73¾
do. do. Anl. 1862	5	101¾
do. do. von 1870	5	101⅞
do. do. von 1871	5	100¾
do. do. von 1872	5	100¾
do. Stiegl. 5.Anl.	5	85⅞
Ruß. Stiegl. 6.Anl	5	94⅜
do. Präm.-A. 1864	5	156
do. do. von 1866	5	152
Ruß. Bod. Crd.Pfd.	5	89¾
do. Central. do.	5	82⅞

Ruß.Pol.Schatzobl.	4	85¾
Pol. Certifie. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	107¼
do.Pfd.L.Em.S-R	4	80¾
do. do. do. do.	5	79⅝
do. Liquidat.-Pr.	4	68⅝
Amerik. Anl. p.1882	6	97½
do. 4. Serie	6	98½
do. Anl. g. 1885	6	102⅛
do. 5% Anl.	5	99¼
do. do. p. 1881	6	103⅞
Newyork.Stadt-A.	7	100⅜
do. Gold-A.	6	98⅝
Italienische Rente	5	66⅞
do. Tabaks-Act.	6	588½
do. Tabaks-Obl.	6	98⅜
Französische Rente	5	100
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	—
Rumänische Anleihe	8	103
Türk. Anl. v. 1865	5	45⅜
Türk. 6% Anleihe	6	55½
Türk. Eisenb.-Loose	3	134¾

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	31⅞	—
Bergisch-Märk.	85½	—
Berlin-Anhalt	147	16
Berlin-Dresden	62¼	5
Berlin-Görlitz	81¾	3
do. St.-Pr.	100⅝	5
Berlin-Hamburg	191	10

		Divid. 1873.
Berlin. Nordbahn	30⅞	5
Berl.-Pod.-Magd.	102⅞	4
Berlin-Stettin	147	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	106¼	8
Köln-Minden	132¼	—
do. Lit. B.	108½	5
Crf.-Kr.-Kempen	3⅝	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Sorau-Gub.	33	0
do. St.-Pr.	55½	0
Hannover-Altenbek	26½	0
do. St.-Pr.	46¼	5
Kohlfurt-Falkenb.	—	5
Märkisch-Posen	33	0
do. St.-Pr.	67	0
Magdeb.-Halberst.	105	—
do. St.-Pr.	74⅞	3½
do. C.	101½	—
Magdeb.-Leipzig	254	14
† do. Lit. B.	94	4
Münst.-Ensch.St.P.	39	5
Nordhausen-Erfurt	56	4
do. St.-Pr.	42	0
Oberschl. A. u. C.	170	13⅜
do. Lit. B.	153⅞	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	37	0
do. St.-Pr.	75	0
Pomm.Centralbhn.	3¾	0
Rechte Oderuferb	119¼	6⅛
do. St.-Pr.	117⅞	6⅛
Rheinische	138¾	9
Rhein-Nahe	22⅜	0

		Divid. 1873.
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	121⅜	7¼
Tilsit-Insterburg	28	—
Weimar-Gera gar	72½	4½
do. St.-Pr.	53¾	5
Brest-Grajewo	27¼	—
Brest-Kiew	53½	5
† Galiz. Carl-L.B.	110	9
Gotthardbahn	101¼	6
† Kronpr. Rud.-B.	67	5
Lüttich-Limburg	14⅛	0
Oester.-Franz. St.	185¾	10
† do. Nordwestb.	83½	5
do. B. junge	36	5
† Reichenb.Pardb.	69¼	4½
Rumänische Bahn	38	—
do. St.-Pr.	88¼	8
† Russ. Staatsb.	102¾	608
Südösterr. Lomb.	83¾	4
Schweiz. Unionb.	9⅝	0
do. Westb.	26	1½
Warschau-Wien	87⅜	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100¼
† Kaschau-Oderbg.	5	79 15/16
† Kronpr.-Rud.-B.	5	84 15/16
† Oest.-Fr.Staatsb.	3	314½
† Südöst.B.Lomb.	3	249½
† Südöst. 5% Oblg.	5	87
† Oester.Nordwestb.	5	87 3/16

do. do. B. Elbethal	5	70
† Ungar. Nordostb.	5	66
† Ungar. Ostbahn	5	63⅝
Brest-Grajewo	5	72½
† Charko-Azow rtl.	5	99
† Kursk-Charkow	5	99¼
† Kursk-Kiew	5	99⅞
† Mosco-Rjäsan	5	100¾
† Mosco-Smolensk	5	99¼
Rybinsk-Bologoye	5	89¼
† Rjäsan-Kozlow	5	100
† Warschau-Tereep.	5	98½

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	79	0
Berl. Bankverein	87	5½
Berl. Cassen-Ver.	291½	29
Berl. Com. (Sec.)	63¾	0
Berl. Handels-G.	124½	6½
Berl. Wechslerbk.	51¼	0
Bresl. Discontob.	90½	2½
Centralb. f. Bauten	69¾	5
Ctrb.f.Ind u.Hnd	81	4
Danzig. Bankver.	66	3
DanzigerPrivatb.	120	7 2/4
Darmst. Bank	158½	10
DeutscheGenoss.B	103	3
Deutsche Bank	91¼	4
Deutsch. Eff.-u.W.	117	9⅓
Deutsche Unionb.	81	1
Disc.-Command.	182¾	14

Gew.-Bk. Schuster	72½	0
Int. Handelsges.	73½	—
Königsb. Ver.-B.	80⅝	0
Meining. Creditb.	102½	5
NorddeutscheBank	150	10⅝
Oest. Credit-Anst.	143¼	5⅝
Pom. Rittersch.-B.	128⅞	9
Preußische Bank	180	20
do Bodencr.-B.	113½	0
Pr. Cent.Bd.-Cr.	121½	9½
Preuß. Crd.-Anst.	57½	0
Schaffhaus. Bnkv.	125½	—
Schles.Bankverein	112½	6
Stett.Vereinsbank	77	0
Ver.-Bk. Quistorp	35	0
BauvereinPassage	26	—
Brl. Centralstraße	32	5
Deutsche Bauges.	54⅛	0
do. Eisnb.-B.-G.	34	0
do. Reichs-Cont.	91¾	8
Wöhrman Bau-G.	35⅞	2½
A. B. Omnibusg.	133	15
Ctr.-G. f. Baumat.	45	0
G.-A.f.B.u.W.-A.	58	—
Nordd.Pap.-Fabr	50	0
WöhlertMaschinf.	56	—
Westend-Gesell.	25⅛	0
Baltischer Lloyd	18⅜	—
Elbing.Eisenb.-F.	1¼	0
Königsbg. Vulkan	37½	0
Wännich, Ch. M.	40½	·
Oberschl. Eisnb.-B.	73	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873
Dortm.Union Bgb.	41	—
Königs- u. Laurah.	137¾	—
Stollberg, Zink	29⅞	9
do. St.-Pr.	90	6⅛
Victoria-Hütte	66	—

Wechsel-Cours v. 2. Nov.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2Mn.	3½	—
London	8 Tg.	4	—
do.	3Mn.	4	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	3 Tg.	4½	—
do.	2Mn	4½	—
Wien	8 Tg.	4½	92 3/16
do.	2Mn	4½	91 7/16
Petersburg	3Wch.	6	93⅞
do.	3Mn	6	92 1/16
Warschau	8Tag.	5½	94

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	3. 6¼
Sovereigns	6.24½
Napoleonsd'or	5.12¾
Imperials	5. 17
Dollar	1.11⅞
Fremde Banknoten	99⅞
Oesterreichische Bankn.	92 5/16
do. Silbergulden	95½
Russische Banknoten	94 5/16

Die Verlobung unserer Tochter **Auguste** mit dem Kreissekretair Herrn **Friedrich Look** in Rinteln, sowie unserer Tochter **Franziska,** mit dem Gymnasiallehrer Herrn **Johannes Seemann** in Braunsberg, beehren wir uns statt jeder besonderen Mittheilung hiemit ergebenst anzuzeigen.

Conitz, den 1. November 1874.

4193) **F. Block** und Frau.

Heute früh 3½ Uhr verstarb an Altersschwäche, 87 Jahre alt, Frau

Henriette Behrendt de Cuvry,

was hiemit statt besonderer Meldung anzeigen

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 3. November 1874.

A. L. Liedtke,

Heiligegeistgasse 112,

empfiehlt

Seidenshawls von 2 Thlr. an,

Seidentücher von 7½ Sgr. an,

Hutshawls, Seidenband, Manschetten, Kragen, Fräsen 2c.

zu sehr billigen Preisen. (4140

Von

Stearin=Tafellichten, Stearin-Kronleuchter-Lichten, Stearin=Wagenlaternenlichten und Paraffin=Tafellichten,

aus den renommirtesten Fabriken halte stets großes Lager und empfehle davon zu Fabrikpreisen.

Richard Lenz,

Brodbänkengasse 48,

vis-a-vis der Großen Krämergasse.

Die berühmten Pfarrer **Kayser's**

Hühneraugen=Pfläſterchen,

nach deren 2—3maligen Gebrauch das Hühnerauge schmerzlos schwindet, empfiehlt a Dtzd. 10 Sgr., ¼ Dtzd. 2½ Sgr.

Richard Lenz,

Brodbänkengasse 48,

vis-a-vis der Großen Krämergasse.

Eleme Rosinen in Kisten, Corinthen in Fässern, Paraffinlichte in allen Packungen, **Cichorien** von Hauswald in allen Packungen hat billig abzugeben. **J. E. Schulz.**

Magdeburger Sauerkohl, Dill= nnd Senfgurken, Bestes türk. Pflaumenmus, Werder=Leckhonig prima Qualität

pro Pfund 6 Sgr., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

Carl Wallisch, Pfefferstadt 38.

Räucherlachs, Russische Sardinen u. geräucherte Drontheim. Fetheringe, sowie pikanten Topfkäse

empf. **E. F. Sontowski,** Hausthor No. 5.

Jagdgewehre, Lefaucheux unter jeder Garantie, **Reitzeuge** complet und einzelne Theile, **Petroleum=Kochapparate** offerirt billigst

Julius Wollenweber,

4114) Neuenburg Westpr.

Frisch geröstete **Weichselneunaugen** empfing und versendet gegen Nachnahme in ¹/₁= u. ½=Schockfäßchen zu herabgesetzten Preisen.

Gustav Thiele,

4121) Heiligegeistgasse 72.

כשר Gänse sind Mittwoch Langenmarkt und Langgarten zu haben. (4223

Kiel. Sprotten

erhielt heute per Eilzug und empfiehlt

Gustav Seiltz,

Hundegasse 21.

Wirklich echten

Franzbranntwein

empfiehlt in Flaschen wie literweise

Hermann Lietzau,

Apotheker und Droguen = Handlung, Holzmarkt 1.

Russisches

Juchten=Leder=Oel

zur Conservirung von Geschirr= u. Wagen-Leder, sowie von Schuhwaaren 2c. 2c.

In Flaschen von 500 Gramm Inhalt in Danzig nur allein bei

Hermann Lietzau,

Apotheker und Droguen = Handlung, Holzmarkt 1.



Fetten **Räucherlachs, Spick=Aale,** Fettbücklinge, mar. Lachs und Aal, große Neunaugen, russ. Sardinen, Anchovis. **Prima astrachaner Perl=Caviar,** sowie: **frische Fische,** als: Silberlachse, Seezander, Karpfen, Hechte, Dorsche 2c. versendet prompt unter Nachnahme **Brunzens** Seefisch=Handl.

Bazar

zum Besten des Vereins für Armen= und Krankenpflege.

Zu dem schon angekündigten **vom 6. bis 8. Dezember** stattfindenden **Bazar** werden die Unterzeichneten Gaben aller Art dankbar annehmen und bitten herzlich die diesem Unternehmen seit 20 Jahren stets zugewandte Theilnahme auch dieses Mal zu bethätigen.

M. Albrecht, Jopengasse 2.
R. Arnold, Sandgrube 28.
M. v. Barneckow, Fleischergasse 60 B.
M. Bertram, Altst. Graben 7/8.
L. Blech, Petershagen 14.
O. Boehm, Jäschkenthaler Weg 2.
M. Borowski, Langgarten 28.
E. Bresler, Langenmarkt 22.
E. Conwentz, Breitgasse 119.
H. Czwalina, Pfarrhof 1.
A. v. Diest, Langenmarkt 41.
M. Focking, Stadtgebiet 24.
A. Frantzius, Karpfenseigen 4.
L. Gibsone, Hundegasse 94.
F. Goldschmidt, Hundegasse 54.
V. Günther, Jopengasse 64.
M. Heidfeld, Hundegasse 25.
H. Hoffmann, Langgarten 21.
A. Korn, Hundegasse 107.
M. Korn, Fleischeraasse 63.
F. Kosmack, Sandgrube 38.
M. Lickfett, am brauf. Wasser 4 B.
M. Mason, Lastadie 39.
A. Mauve, Langgarten 17.
B. Meyer, Jopengasse 58.
M. v. Niessen, Tobiasgasse 10.
M. Nisbet, Sandgrube 28.
M. Reinick, Jopengasse 1.
M. Reinicke, Heiligegeistgasse 95.
A. Schottler, Langgasse 33.
M. Spittel, Vorst. Graben 58.
E. v. Stangen, Steindamm 12.
J. Stobbe, Fischerthor 5.
M. Wendt, Neugarten 13.
J. Zimmermann, Hundegasse 46.

Vorträge von Dr. A. E. Brehm.

Im Laufe der nächsten drei Wochen wird Herr **Dr. A. E. Brehm** im Apollosaale des Hotel du Nord eine Reihe von Vorträgen halten, welche behandeln werden:

1) Die Vogelberge im Eismeere . . . . . Montag, den 9. November cr.
2) Die Wüste und ihr Leben . . . . . . Freitag, den 13. November cr.
3) Gefiederte Afrika=Reisende (Zugvögel) . . Montag, den 16. November cr.
4) Der Urwald=Innerafrika's u. seine Thierwelt Freitag, den 20. November cr.
5) Die Affen und ihr Leben . . . . . . Montag, den 23. November cr.
6) Der Hund und seine Ahnen . . . . . Freitag, den 27. November cr.

Ein numerirter Sitzplatz beträgt für sämmtliche 6 Vorträge 2½ Thlr., einzeln à 15 Sgr. Ein nicht numerirter Sitzplatz für sämmtliche 6 Vorträge 2 Thlr., einzeln a 12½ Sgr. Schülerbillets à 7½ Sgr. für alle 6 Abende 1 Thlr.; außerdem werden Familienbillets für 4 Personen (numerirte Sitzplätze) zu allen 6 Vorträgen für 8 Thlr. ausgegeben.

Abonnementskarten für sämmtliche sechs Vorträge und Billets für den ersten Vertrag:

Die Vogelberge im Eismeere

sind von heute ab bei dem Unterzeichneten zu haben.

4226) **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.

Herrenstiefeletten, Schaft-, Reit- und Jagdstiefel

in echt Ziegen=, Seehund=, Juchten=, Wiener Rind=, engl. Kips= u. russ. Rindlackleder empfiehlt in großer Auswahl

Das Wiener Schuhwaaren=Depot

Langenmarkt No. 17. **W. Stechern,** Langenmarkt No. 17.

Mein Herren=Garderobe=Magazin

bietet für die Herbst= und Winter=Saison die größte Auswahl in

Ueberziehern, Röcken, Jaquettes, Beinkleider und Westen

von nur guten, ächtfarbigen Stoffen u. eleganter Arbeit zu sehr billigen Preisen

Schlafröcke

in großartiger Auswahl u. feinster Ausstattung zum Preise von 5—15 Thlr.

4214) **Eduard Sternfeld, Breites Thor 131/132.**

Eine Partie vorjähriger

Stoffstiefel und Filzschuhe

für Damen und Kinder

habe ich zu billigen Preisen zum **Ausverkauf** gestellt.

L. H. Schneider,

26. Jopengasse 26. (4194

Amerikanische 6% Anleihe per 1882.

Es wurden gekündigt:

zur Rückzahlung am 1. December a. c.

der Rest der III. Serie

sowie von der IV. Serie

die Stücke von 1000 Dollars	von No. 1	bis	4370
" " " 500 "	" " 1	"	1786
" " " 100 "	" " 1	"	1966
" " " 50 "	" " 1	"	1310

ferner zur Rückzahlung am 1. Januar 1875

von der IV. Serie

die Stücke von 1000 Dollars	von No. 4371	bis	14900
" " " 500 "	" " 1787	"	5000
" " " 100 "	" " 1967	"	6200
" " " 50 "	" " 1311	"	4200

welche wir schon jetzt coursmäßig einlösen, und auch die baldige Realisation des nicht gekündigten Theils dieser Anleihe angelegentlichst empfehlen, da weitere Kündigungen für die nächste Zeit bevorstehen.

Meyer & Gelhorn,

3250) **Bank= und Wechsel=Geschäft, Langenmarkt 40.**

Sämmtliche Neuheiten in

Herbst- und Winter-Jaquets, Paletots und Rotonden

für Damen und Mädchen,

Anzüge und Ueberzieher

für Knaben von 2—16 Jahren

empfiehlt in großartigster Auswahl zu auffallend billigen Preisen

Peril, Langgasse 70.

Ausverkauf

wollener und halbwollener Kleiderstoffe

in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

S. Hirschwald & Co.,

Langgasse No. 79. (4173

Fr. Carl Schmidt,

Langgasse No. 38,

Leinen=Handlung, Wäsche= u. Matratzen=Fabrik

empfiehlt

sein großes Lager

Böhmischer Bettfedern und Daunen,

sowie

Fertiger Einschüttungen

zu billigsten Preisen. (4156

Von Antonio Tartara (Neapel)

erhielt wieder eine schöne Auswahl Glacéhandschuhe in den schönsten Farben, mit 2 Knöpfen, ganz gesteppt, für Damen und Herren a Paar 1 Thlr.

Englische Reit= und Fahr=Handschuhe

von Hundeleder mit Rennthierleder besetzt, à Paar 1 Thlr. 20 Sgr.; Hirsch=, Reh= und Ziegenleder=Handschuhe mit 1 auch 2 Knöpfen, Hirschleder=Handschuhe mit Pelz od. Wolle gefüttert, für Damen Glacéhandschuhe mit Pelz gefüttert, auch couleurte Rehleder=Handschuhe mit 2 Knöpfen oder mit Stulpen (zum Selbstwaschen), schwarze ziegenlederne 2=knöpfige Josephinen=Glacéhandschuhe für Damen 1 Thlr. 12½ Sgr. a Paar, weiße und helle Glacéhandschuhe mit 2, 3 u. 4 Knöpfen, Buckskin=Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, Gummi=, Leder= und gestickte Hosenträger, Pelz= und Leibgürtel, die neuesten Berliner und Pariser Herren=Cravatten für Steh= und Umlegekragen, weiße Battist= und Piqué=Cravatten, brillante Auswahl in Seiden= und Wollen=Ueberbindetücher, elegante Strumpfbänder in Seide und Leder, Camisöler und Unterkleider, Leibbinden, Socken in Seide und Wolle, Regenschirme in Seide und Baumwolle, Manschettenknöpfe von 5 Sgr bis 4 Thlr. a Paar empfiehlt

Die Handschuh= und Hosenträger=Fabrik von

Langgasse 51. August Hornmann, Langgasse 51.

Steinkohlen, Torf, Buchen=, Eichen= u. Fichten=Holz,

ganzes wie auch klein gehauenes, frei ins Haus, empfiehlt (4102

A. W. Conwentz,

Speicher=Insel, Hopfengasse No. 91.

Inländische Leinkuchen offerirt

4122) **J. A. Keller,** Jopengasse 22.

Echten Emmenthaler Schweizerkäse, deutschen Schweizer-, Tilsiter Sahnen=, Kräuter= und vorzüglichen fetten Werderkäse empfiehlt

Carl Wallisch, Pfefferstadt 38.

Eine braune Stute,

gut geritten, auch zum Fahren geeignet, 6=jährig, 5 Zoll, steht zum Verkauf. Näheres Holzschneidegasse Nr. 1. 1 Treppe (4127

Geld auf sichere Wechsel in beliebiger Höhe, an ländliche Besitzer zu begeben. Poggenpfuhl 84, 1 Tr. (4123

Ein geweckter junger Mann von auswärts, Sohn anständiger Eltern, sucht hier am Platze von sogleich Stellung zur Erlernung des Destillationsgeschäfts. Gefällige Adressen werden Röpergasse 24 erbeten. (4133

Bei mäßigen Ansprüchen sucht ein mit **Comtoirarbeit und Buchführung** vertrauter Mann, 34 J. alt, Stellung. Adr. u. 4189 i. d. Exp. d. Ztg.

Hotel „Deutsches Haus".

Echtes Culmbacher Bier vom Faß.

F. J. Selonke.

Restaurant Kleophas,

Vorstädt. Graben.

Heute Abend Eisbein.

---

38 **Telegraphen-Halle** 38

Langenmarkt 38.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich jeden Dienstag und Freitag **die beliebte Königsberger Rinderfleck** verabreichen werde.

Desgleichen wird ein ganz vorzügliches Actienbier vom Faß verschänkt werden.

38 38

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 4. Novbr. cr., finden die Bezirksversammlungen statt.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 5. November, Abends 8 Uhr: Ballotage. Vortrag des Herrn **Dr. Röckner** über: **Schillers Ansichten von dem Theater.** Gäste haben Zutritt.

Gewerbe=Verein.

Donnerstag, den 5. Nov. 1874, 6 bis 7 Uhr: Bücherwechsel, um 7 Uhr: **Vortrag** des Herrn **Kranki:** „Eine Betrachtung über verschiedene Kreisläufe."

Der Vorstand. (4205

Kaufmännischer Verein.

Sonnabend, den 7. November:

Viertes Stiftungsfest

im großen Saale des Schützenhauses. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten für Mitglieder a 25 Sgr., für Gäste à 1 Thlr., bei

Herrn **Heitmann** im Rathsweinkeller,
" **Toisy,** Langgasse 62,
" **Müller,** Wollwebergasse 14,
" **Ruckser,** Hopfengasse 104,
" **Rindfleisch,** Milchkanneng. 22,
" **Herm. Dauter,** Glockenthor.

Donnerstag, den 5. d. Mts., **Schluß der Listen.**

Der Vorstand.

Kopp's Restaurant,

Breitgasse No. 118.

Heute sowie jeden Abend Concert und Vorstellung des blinden Violoncell=Virtuosen Herrn Rochelmeyer und der berühmten Pfeifistin Fr. Paula; außerdem habe ich noch zwei neue Sängerinnen engagirt und lade hierzu ganz ergebenst ein.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, 4. Novbr. (2. Abonn. No. 20.) **Der fliegende Holländer.** Große Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Donnerstag, 5. Nov. (3. Abonnem. No. 1.) Neu einstudirt: **Der geadelte Kaufmann.** Lustspiel in 5 Acten von C. Görner.

Freitag, 6. Novbr. (3. Abonnem. No. 2.) **Martha.** Oper in 4 Acten von F. v. Flotow.

Sonnabend, den 7. Nov. bleibt das Theater geschlossen.

In Vorbereitung mit neuer Ausstattung **Galloschen des Glücks.** Zauberposse.

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 4. November.

Erstes Gastspiel der Solo=Tänzerin Fräul. Irma Daniel und des Balletmeisters Herrn Jeszensky, vom Walhalla=Volks=Theater in Berlin. Gastspiel der Demoiselle Lemarie, artiste lyrique vom Alcazar in Paris. Auftreten der berühmten Luftgymnastiker Signorina Andera, Signore Geselli und Mr. Andersen. Gastspiel der Solotänzerin Fräulein Fricka. U. A.: **Goldschmieds Töchterlein.** Humoreske mit Gesang. **Dem Muthigen gehört die Welt.** Schwank mit Gesang. **Mignonnette — Les baisers,** vorgetr. von **Mlle. Lemarie. —Pas de deux hongrois—Poëten Pas de deux,** getanzt von Frl. **Daniel** und Herrn **Jeszensky.**

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.